

Ganztagskonzept

Inhalt

1. Rechtliche Grundlagen	4
2. Leitbild und Ziele	4
2.1 Leitbild der GSG Lünen	4
2.2 Ziele an der GSG Lünen	5
3. Struktur und Organisation	6
3.1 Rhythmisierung des Tages	6
3.1.1 Zeitstrukturen in der S I und S II	6
3.1.2 Stundenraster	7
3.1.3 Zeitlicher Rahmen für Unterricht	7
3.2 Mittags- und Pausenangebote	8
3.2.1 Mensa und Ernährungskonsens	8
3.2.2 Aufenthaltsbereiche in Pausen	9
3.3 Personal und Zuständigkeiten	10
4. Lernen im Ganztag	11
4.1 Fachliches Lernen	11
4.1.1 Struktur der Fach- und Kursangebote	11
4.1.2 Individuelle Lernzeiten	12
4.1.3 Lernen im Profilfach 5/6	13
4.1.4 Fachliche Schwerpunktbildung	13
4.1.5 Lernen mit digitalen Medien	14
4.1.6 Bewegungsangebote	15
4.2 Individuelles Lernen - Förderung und Hilfe	17
4.2.1 Förderangebote in der Sekundarstufe I	18
4.2.2 Förderangebote in der Sekundarstufe II	18
4.2.3 Weitere Bausteine der individuellen Förderung	19
4.2.4 Methodenlernen	19
4.2.5 Merkheft	20
4.2.6 Beratung – Coaching – Hilfe	21
4.2.7 Prävention	22
4.2.8 Schulseelsorge	22
4.3 Soziales Lernen	23
4.3.1 Programm ‚Lernen im Mittelpunkt‘	23
4.3.2 Klassenrat	24

4.3.3	Schülervertretung	24
4.3.4	Ordnungsdienste und CLIC-Konzept	24
4.3.5	Klassengärten	25
4.3.6	Klassenpatenschaften	25
4.3.7	Schulpartnerschaften und Austausche	25
4.3.8	Projektlernen	26
4.4	Gemeinsames Lernen	26
4.5	Lernen in Arbeitsgemeinschaften	27
4.5.1	Angebote und Ziele	27
4.5.2	Leitung und Durchführung	28
4.6	Angebote zur Beruflichen Orientierung	28
4.6.1	Sekundarstufe I	28
4.6.2	Sekundarstufe II	30
5.	Raumkonzept und Ausstattung	30
5.1	Klassen- und Kursräume	30
5.2	Fachräume	31
5.3	Freizeiträume	31
6.	Kooperation und Partizipation	32
6.1	Kooperation innerhalb der Schulgemeinde	32
6.2	Kooperation mit außerschulischen Partner*innen	33
7.	Evaluation und Feedback	34

1. Rechtliche Grundlagen

Die GSG Lünen ist eine ‚Gebundene Ganztagschule‘¹, d.h. alle Schüler*innen besuchen die Schule verpflichtend „an mindestens drei Tagen in der Woche von 8 Uhr bis mindestens 15 Uhr. Schwerpunktmäßig werden Lehrkräfte für Unterricht und außerunterrichtliche Angebote eingesetzt. Ergänzt werden diese ggf. durch weiteres Personal und pädagogische Fachkräfte“.² Merkmale einer Ganztagschule sind:

- die Förderung der Interessen der Schüler*innen,
- Angebote für unterschiedlich große und heterogene Gruppen,
- ein verlässliches Zeitraster und eine sinnvoll rhythmisierte Verteilung von Lernzeiten,
- Förderkonzepte und -angebote für Schüler*innen mit besonderen Bedarfen,
- zusätzliche Zugänge zum Lernen,
- Anregungen und Unterstützung beim Lösen von Aufgaben, Eröffnung von Möglichkeiten zur Vertiefung und Erprobung des Gelernten, Entwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen,
- Möglichkeiten und Freiräume zum sozialen Lernen, für Selbstbildungsprozesse und für selbstbestimmte Aktivitäten,
- Ruhe- und Erholungsphasen und von Kindern und Jugendlichen frei gestaltbare Zeiten,
- Angebote zur gesunden Lebensgestaltung, u.a. zu einer gesunden Ernährung,
- Möglichkeit zur Einnahme eines Mittagessens,
- vielfältige Bewegungsanreize und –angebote,
- Orientierung auf Aspekte der Berufs- und Ausbildungsreife oder der Hochschulreife sowie Lebensplanung,
- Unterstützungsangebote für Eltern/Erziehungsberechtigte, zum Beispiel zu Erziehungsfragen, der Beratung und Mitwirkung.

Das Bildungs- und Erziehungsangebot einer Ganztagschule wird in den schulischen Gremien erarbeitet und ist verbindlich mit diesen abgestimmt. Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten sind für alle Beteiligte transparent. Ganztagschulen der Sekundarstufe I erhalten für die Umsetzung der oben genannten Merkmale einen 20%igen Stellenzuschlag bei der Versorgung mit Lehrkräften.³

2. Leitbild und Ziele

2.1 Leitbild der GSG Lünen

Die Schulgemeinde der GSG formuliert in ihrem Leitbild⁴ Grundsätze ihres fachlichen und pädagogischen Selbstverständnisses als Ganztagschule. Sie versteht sich insbesondere als Schule für alle Kinder mit einem unterstützenden kompetenzbildenden, gesundheitsförderlichen und ganzheitlichen Lernangebot.

Unser Name ist Programm

Wie die Geschwister Scholl es uns vorgelebt haben, stehen wir für Mut und Engagement sich für Menschen einzusetzen.

¹ <https://bass.schul-welt.de/11042.htm>

² <https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/ganztag/elemente-des-ganztags/struktur-und-organisation-/struktur-und-organisation.html>

³ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganztag/Sekundarstufe-I/index.html>

⁴ Homepage der GSG Lünen unter: www.gsg-luene.de

Demokratie leben

Wir, die Schulgemeinde der GSG, verstehen uns als Institution der ganzheitlichen Bildung, deren Handeln im demokratischen Denken verwurzelt ist. Unser Anspruch ist die Förderung von Toleranz und Akzeptanz gegenüber Vielfalt und Verschiedenheit und die Herausbildung von Selbstverantwortung und Verantwortung gegenüber Mitmenschen und Umwelt.

Eine Schule für alle

Wir sind als Gesamtschule für alle da. Unsere Schülerschaft, die soziale und kulturelle Vielfalt in sich vereint und ein ausgewogenes Leistungsspektrum bietet, stellt ein Abbild der Lünen Gesellschaft dar. Daraus ergeben sich Verknüpfungen und Kooperationen auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

Unsere Schule - eine gute Wohnung

Wir bieten mit unseren außergewöhnlichen Schulgebäuden einen besonderen gesundheitsförderlichen Lernort und ganzheitlichen Lebensraum. Unser abwechslungsreicher Ganzttag bietet eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten.

Stärken entdecken - Leistungen erzielen

Schüler*innen wollen ihre Potentiale erkennen und ausschöpfen. Wir unterstützen sie darin, gemeinsam und eigenverantwortlich mit Neugier und Zuversicht zu lernen, um sich zu reflektierten und lebensächtigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Wir fördern ihre Lern- und Leistungsbereitschaft auf dem Weg zu individuell bestmöglichen Abschlüssen.

Gelebtes Team

Wir sind eine TEAM-Schule auf allen Ebenen, in der das Individuum durch die Kooperation in der Gemeinschaft seine Stärken einbringen kann und gleichzeitig Unterstützung bekommt. Dies geschieht in einer Atmosphäre, die durch ein menschliches Miteinander und einen wertschätzenden, zugewandten Umgang miteinander geprägt ist.

2.2 Ziele an der GSG

Die GSG Lünen als Ganztagschule verfolgt die Ziele

- ihren Schüler*innen ein breites Spektrum an fachlichen Lernangeboten zu bieten, mit einem Kompetenz- und Wissenserwerb, der sie befähigt den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen und gleichzeitig Möglichkeiten zu eröffnen, individuelle Interessen und Schwerpunkte einzubringen,
- die Kinder und Jugendlichen durch geeignete fachliche, pädagogische und methodische Lernangebote in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern, sie zur Übernahme von Verantwortung für sich und andere anzuleiten und sie zu sozialkompetenten Persönlichkeiten auszubilden,
- ihren Schüler*innen vielfältige Angebote an Beratung, Prävention und Hilfe in allen Bereichen, die schulischen Lernen beeinflussen, zur Verfügung zu stellen, um ihnen eine für sie positive, gewinnbringende Lernumgebung und Lernperspektive zu bieten sowie sie in der Entwicklung von Perspektiven für ihren weiteren beruflichen Werdegang zu unterstützen,
- durch integrative und fördernde Lernangebote Jugendliche unterschiedlichster Nationalität und Herkunft sowie unterschiedlichster Fähigkeiten, Begabungen aber auch Beeinträchtigungen sowohl in die Schulgemeinde zu integrieren und ein soziales Miteinander zu ermöglichen, in dem jede*r von- und miteinander lernen kann, als auch sie in ihrer individuellen Bildung bestmöglich zu unterstützen.

3. Struktur und Organisation

Die pädagogisch-organisatorische Grundform unserer Schule ist die einer Ganztagschule als integriertes Modell, in der das gemeinsame Lernen aller Schüler*innen in erweiterter Schulzeit im Vordergrund steht, eine lern- und schülergerechte Rhythmisierung sowie eine Verzahnung von Unterricht und erweiterten Lern- und Freizeitangeboten vorgenommen wird. Zum Ganztagsangebot gehören an unserer Schule Arbeitsgemeinschaften, Arbeitsstunden zur Erledigung von Lernzeitaufgaben, Klassenratsstunden, Mittagspausenangebote, Projekte und Fördermaßnahmen.

3.1 Rhythmisierung des Tages

3.1.1 Zeitstrukturen in der Sekundarstufe I und II

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Lünen ist täglich von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr für Schüler*innen geöffnet.

Innerhalb eines Unterrichtstages erfolgt die Einteilung in Unterrichtsblöcke (in Einzel- oder Doppelstunden) und Pausen sowie die Festlegung bestimmter Abschnitte für individuelle Lernzeiten, das Profilangebot 5/6, den Klassenrat und die Arbeitsgemeinschaften. Die innere Rhythmisierung wird jeweils von den agierenden Lehrkräften und den Schüler*innen innerhalb der Lerngruppe gesteuert und umfasst den Wechsel der Lehr- und Lernformen einer Gruppe innerhalb eines Unterrichtsblocks (siehe auch ‚Methodentraining und kooperatives Lernen‘ (4.2.4).

In den Jahrgängen 5 und 6 sind die Schulzeiten verlässlich und werden durch Vertretungsunterricht oder Betreuungsstunden (nach Absprache) abgesichert.

In der Sekundarstufe I findet der Unterricht montags, mittwochs und donnerstags von der 1. bis zur 9. Stunde (15:50 Uhr) statt. Dienstags und freitags endet der Unterricht i.d.R. nach der 6. Stunde. Für Schüler*innen der Jahrgänge 5 und 6 ist freitags eine Betreuung bis 15 Uhr möglich.

An Dienstagsnachmittagen finden Konferenzen, Dienstbesprechungen und Fortbildungsveranstaltungen des Kollegiums statt.

Die Arbeitsgemeinschaften (siehe auch 4.5) werden an unterschiedlichen Nachmittagen angeboten und sind für die Jahrgänge 7 und 8 teilnahmepflichtig. Für die Jahrgänge 9 und 10 gilt eine freiwillige Teilnahme.

Schüler*innen der Jahrgänge 5 und 6 erhalten zusätzlichen Unterricht in ihrem Profulfach und können auf freiwilliger Basis an einer Arbeitsgemeinschaft außerhalb des Stundenrasters teilnehmen.

Schulzeiten in der SI:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:10 Uhr	8:10 Uhr	8:10 Uhr	8:10 Uhr	8:10 Uhr
	13:30 Uhr			13:30 Uhr
15:50 Uhr		15:50 Uhr	15:50 Uhr	15:00 Uhr ¹⁾ 15:50 Uhr ²⁾

¹⁾ Betreuungsangebot bis 15 Uhr für Schüler*innen der Klasse 5 bis 8.

²⁾ Durch die erweiterte Stundentafel ist Unterricht in den Klassen 9 und 10 bis 15:50 Uhr möglich.

Für die Sekundarstufe II findet an allen Tagen der Woche Unterricht von 8:10 Uhr bis 15:50 Uhr statt.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:10 Uhr	8:10 Uhr	8:10 Uhr	8:10 Uhr	8:10 Uhr
15:50 Uhr	15:50 Uhr	15:50 Uhr	15:50 Uhr	15:50 Uhr

3.1.2 Stundenraster⁵

1. Stunde	8:10 Uhr - 8:55 Uhr <small>Wechselzeit</small>
2. Stunde	9:00 Uhr - 9:45 Uhr
1. Pause	
3. Stunde	10:05 Uhr - 10:50 Uhr <small>Wechselzeit</small>
4. Stunde	10:55 Uhr - 11:40 Uhr
2. Pause	
5. Stunde	11:55 Uhr - 12:40 Uhr <small>Wechselzeit</small>
6. Stunde	12:45 Uhr - 13:30 Uhr
7. Stunde	Mittagspause
8. Stunde	14:20 Uhr - 15:05 Uhr
9. Stunde	15:05 Uhr - 15:50 Uhr

3.1.3 Zeitlicher Rahmen für Unterricht

Der Unterricht wird an der GSG Lünen grundsätzlich in Kombination von 45-minütigen Einzel- und 90-minütigen Doppelstunden erteilt.

Doppelstunden sind deshalb sinnvoll, damit die Schüler*innen bei einem Sieben- oder Acht-Wochenstundentag nicht hintereinander mit sieben oder acht verschiedenen Fächern konfrontiert werden. Die Stundentafel kann allerdings nicht durchweg durch Doppelstunden gestaltet werden.

Auch Einzelstunden müssen stattfinden, um z.B. in Fächern mit wenigen Wochenstunden in kürzeren Abständen neu Erlerntes zu vertiefen oder weil in bestimmten Fächern (wie z. B. in den Sprachen) Wert darauf gelegt wird, dass es Einzelstunden gibt.

Die bewusste Einteilung in Doppel- und Einzelstunden schafft aber eine unterschiedlich strukturierte didaktisch methodische Lernumgebung und damit eine weitere Variante einer Rhythmisierung.

Folgeseite:

Beispiel einer Stundentafel in Klasse 5:

⁵ Zu besonderen Anlässen können die 45-minütigen Unterrichtsstunden um jeweils 10 Minuten verkürzt werden. Der Schulleiter entscheidet und informiert über den Einsatz von Kurzstunden.

Zeit / Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
8:10 – 8:55 Uhr						grau = Fachunterricht in Einzel- und Doppelstunden
9:00 – 9:45 Uhr			KLARA			KLARA = Klassenrat
10:05 – 10:50 Uhr	Fach Sprache					Sprache = Training der Sprachkompetenz (in Kleingruppen)
10:55 – 11:40 Uhr					AST	AST = Arbeitsstunde (für unterrichtsbegleitende Lernaufgaben)
11:55 – 12:40 Uhr		AST		Fach Sprache		
12:45 – 13:30 Uhr						Betreuung = nach Absprache (und EDV-Kurs)
Mittagspause						
14:20 – 15:05 Uhr		(AG optional)		Profil	Betreuung	Profil = Unterricht im gewählten Profil
15:05 – 15:50 Uhr						AG = Arbeitsgemeinschaft

3.2 Mittags- und Pausenangebote

Zwischen den Doppelstundenblöcken – 1./2. Stunde, 3./4. Stunde sowie 5./6. Stunde – ist jeweils eine fünfminütige ‚Wechselpause‘ eingerichtet.

Nach der 2. Stunde in der Zeit von 9.45 Uhr bis 10.05 Uhr ist eine erste 20-minütige Frühstückspause, nach der 4. Stunde um 11.40 eine zweite Pause.

Zwischen Vormittag und Nachmittag liegt die 50-minütige Mittagspause mit unterschiedlichen Angeboten zur Entspannung, Erholung, Bewegung und Ernährung.

3.2.1 Mensa und Ernährungskonsens

Die GSG Lünen verfügt über eine eigene Mensa, die täglich durchgehend in der Zeit von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr geöffnet ist. Ein örtlicher Bäckereibetrieb bewirtschaftet die Mensa und bietet zu reduzierten Preisen Getränke sowie kalte und warme Gerichte an.

Während der von 13:30 Uhr bis 14:20 Uhr dauernden Mittagspause haben alle Schüler*innen die Möglichkeit ein warmes Mittagessen oder einen Mittagsimbiss in der Mensa einzunehmen. Das Angebot der Mensa kann um den Verkauf der Fairtrade-AG Produkte ergänzt werden.

Den Schüler*innen sowie den Lehrkräften steht in der Mensa eine Zapfstelle für aufbereitetes kostenfreies Trinkwasser zur Verfügung.

Im Rahmen ihrer Bewerbung um das Gütesiegel ‚Gute gesunde Schule‘ der Unfallkasse NRW hat die Schulgemeinde der GSG im Schuljahr 2018/19 unter dem Motto ‚GSG is(s)t besser‘ einen Ernährungskonsens für eine gute Schulernährung formuliert. Darin heißt es:

„Wir, die Schulgemeinde der GSG, achten gemeinsam auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung. Darunter verstehen wir:

- Eine Frühstücksbox mit belegtem Vollkornbrot, Rohkost, Milchprodukte, Müsli.
- Knackige Snacks, wie zum Beispiel Obst, Nüsse, Müsliriegel.
- Regelmäßig ein frisches Mittagessen.
- Ausreichend zuckerarme Getränke, wie zum Beispiel Wasser, Saftschorle, Tee.

- Den Verzicht auf koffeinhaltige Kaltgetränke und auf stark zuckerhaltige und stark fetthaltige Nahrungsmittel.⁶

Die Ernährungsregeln sind für die Schüler*innen im persönlichen Merkheft der Schule täglich präsent. Regelmäßig wird die Einhaltung des Ernährungskonsens⁷ in den Klassen thematisiert. Im Schuljahr 2020/21 ist eine Feedback-Umfrage in der Schülerschaft zur Evaluation geplant.

Die Ausstattung der Mensa wurde und wird nach Vorschlägen der Schülerschaft grundlegend umgestaltet durch Sitzgruppen, Hochtische und -stühle, Pflanzen, Raumteiler (geplant) und Schließfächer, um die Atmosphäre und die Akustik dieses Aufenthaltsbereiches in Freistunden für Oberstufenschüler*innen und in Pausen zu verbessern.

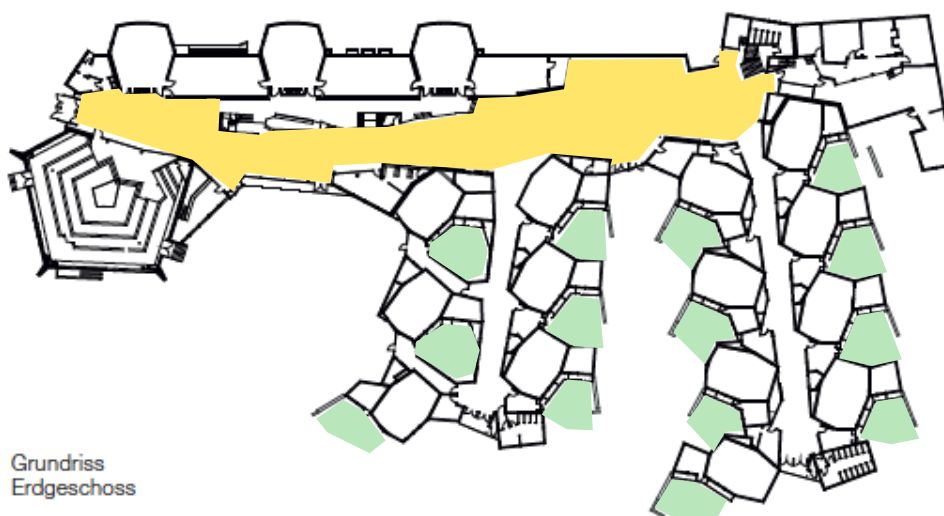
Hinweis:

In Zeiten der Corona-Pandemie werden Essens-Angebote, die Organisation des Verkaufs und der Mittagsmahlzeiten sowie die Aufenthaltszeiten von Schüler*innen in der Mensa den aktuellen Hygienevorschriften angepasst.⁷

3.2.2 Aufenthaltsbereiche in Pausen

In den Pausen stehen den Schüler*innen neben den Sitzbereichen in der Mensa weitere ganz unterschiedliche Aufenthaltsbereiche zur Verfügung. Dazu gehören:

- die große Pausenhalle mit Sitzgelegenheiten und SV-Raum (gelb) und die individuellen Klassengärten (grün) im Gebäudeteil A,



- ein großer und abwechslungsreich gestalteter Schulhof mit Tischtennisplatten, Basketballkorb, Kletterstangen und der Möglichkeit zur Spiel- und Sportgeräteausrüstung,
- ein 2020 neu erstelltes naturverbundenes Spiel- und Sport-Außengelände mit weiteren Kletter- und Aktionsmöglichkeiten,
- ein separater Ballspielplatz,
- eine Mediothek mit Rückzugsmöglichkeiten, Büchern und Zeitschriften zum Schmökern und Internetarbeitsplätzen.

Im Schulgebäude oder im Außenbereich stattfindende Mittagspausenangebote (offene Angebote) sollen den Schüler*innen Möglichkeiten zur individuellen Pausengestaltung bieten. Dazu gehören Angebote, die dem Ruhe-, Aktions- oder Kommunikationsbedürfnis entgegenkom-

⁶ Merkheft für Schüler*innen an der GSG Lünen

⁷ siehe auch GSG-Hygienekonzept

men und jahrgangsübergreifende Freizeitangebote oder jahrgangsbezogene Aktivitäten in den Mittelpunkt stellen, die die Kinder und Jugendlichen an Langtagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag) freiwillig aufsuchen können.

Spieleausleihe für Bewegungsspiele, Gymnastikraum, Spieleinsel, Silentium zum stillen Arbeiten an Lernzeitaufgaben oder die Mediothek als stiller Rückzugsraum und Arbeitsbereich sind Mittagspausenangebote, die von Lehrer*innen oder auch Schüler*innen betreut werden.

Zu den durchgängig von Lehrkräften begleiteten Angeboten in der Mittagspause gehören: Indoor-Klettern, Indoor-Tischtennis, Sportgeräteausleihe, Gesellschaftsspiele, Schulsanitätsdienst, Schüler*innen-Nachhilfe, Aufenthalt in der Lerninsel.

Hinweis:

In Zeiten der Corona-Pandemie werden die Aufenthaltsbereiche für Schüler*innen in den Pausen den aktuellen Hygienevorschriften angepasst.

3.3 Personal und Zuständigkeiten

Das Personal einer Ganztagschule besteht nicht nur aus Lehrkräften und Schulleitung.

Für die Organisation und Durchführung aller Lern- und Freizeitangebote an unserer Ganztagschule ist ein Team aus Fachleuten mit unterschiedlichsten Kompetenzen verantwortlich. Dazu gehören:

Lehrkräfte:

Durchführung von Fachunterricht, von Klassenrat, Lernzeiten, Förderangeboten, Arbeitsgemeinschaften, Projekt- und Methodentagen, Schulfahrten

Sonderpädagogen*innen:

Fachunterricht für Kinder mit Beeinträchtigungen, Beratungs- und Betreuungsangebote, Förderangebote, Einzelhilfe

Beratungslehrkräfte:

Laufbahnberatung, Beratung bei Lernschwierigkeiten, Nachteilsausgleichen, Gesprächsmoderation, Vermittlung außerschulischer Kontakte

Sozialarbeiter*innen:

Beratung und Einzelhilfe in persönlichen Belangen, Hausbesuche, Vermittlung außerschulischer Kontakte

Schulseelsorger*in:

Durchführung von Religionsunterricht, seelsorgerische Beratung und Begleitung, Durchführung von Besinnungstagen und Schulgottesdiensten, Leitung des Notfallteams

Koordinator*in AG-Bereich:

Information über AG-Angebote, Organisation und Durchführung der AG-Wahlen

Integrationshelfer*innen / Schulbegleiter*innen:

individuelle Begleitung und Hilfe für einzelne Schüler*innen während des Schultages

Eltern/Erziehungsberechtigte:

Mittagsaufsichten in den Klassenräumen ihrer Kinder, Leitung von und Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften, Mitarbeit bei Aktionen in Klassen, bei Schulfesten und Tagen der offenen Tür

Weitere Kooperationspartner*innen:

Praktikumsangebote, Durchführung von Arbeitsgemeinschaften oder Infoveranstaltungen zur beruflichen Orientierung, Beratungsgespräche zur beruflichen Orientierung (z.B. durch Jugendberufshilfe und Arbeitsagentur), Angebote zur Gesundheitsförderung

4. Lernen im Ganztag

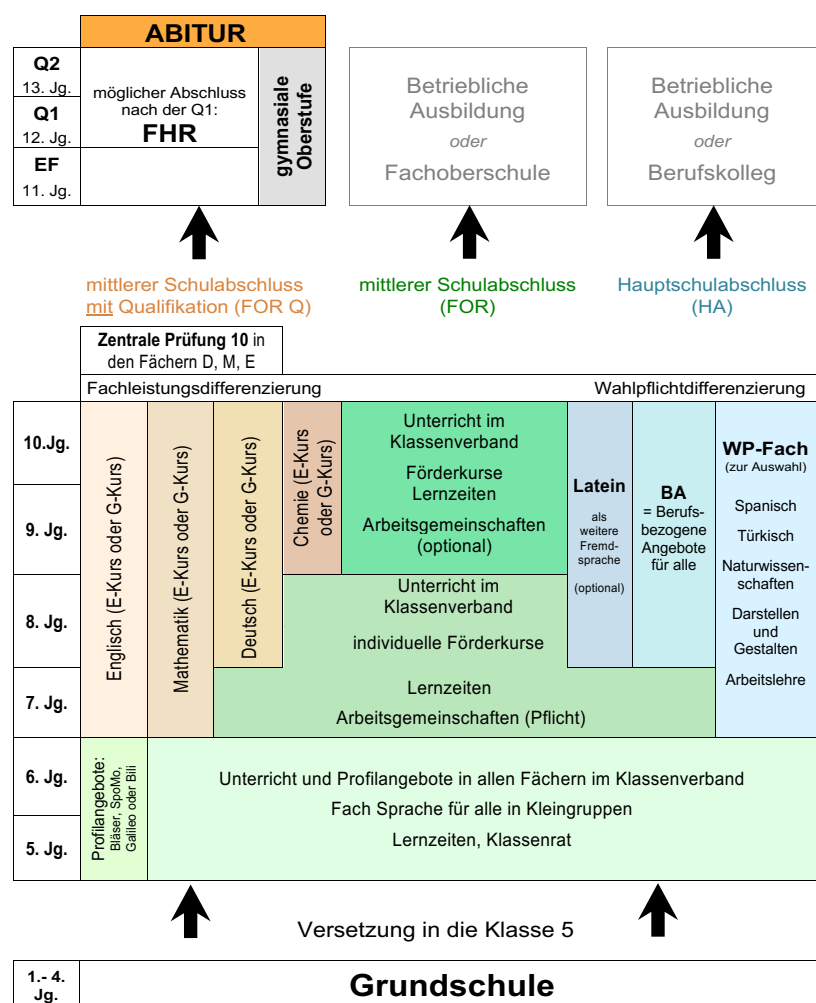
4.1 Fachliches Lernen und Schwerpunktbildung

4.1.1 Struktur der Fach- und Kursangebote

Die GSG Lünen bietet integrierte Bildung und alle Schulabschlüsse bis zum Abitur an.

Zu den fachlichen Lernangeboten gehören an der GSG Lünen alle klassischen Unterrichtsfächer, so, wie sich auch in anderen Schulformen im Stundenplan enthalten sind.

Ergänzt werden diese Fächer durch die Wahlpflichtfächer ab Klasse 7 (in der Grafik rechts). Ab Klasse 7 aufwärts werden vier der Fächer in zwei unterschiedlichen Leistungsniveaustufen unterrichtet (in der Grafik links). Je nach Entwicklungsstand und Leistungsvermögen nimmt ein Kind am Unterricht im Grund- oder Erweiterungskurs teil. Die Zuweisung wird jeweils in den Zeugniskonferenzen überprüft. Die Übersicht zeigt die Struktur fachlicher Lernangebote an der GSG Lünen in der Sekundarstufe I - mit der Möglichkeit des Übergangs in die gymnasiale Oberstufe der Schule nach Klasse 10:



4.1.2 Individuelle Lernzeiten

Der zeitliche Umfang der wöchentlich zu erledigenden Lernzeitaufgaben wird durch die Schulkonferenz (gem. § 65 Abs. 2 SchulG NRW) festgelegt: Für die Jahrgänge 5 und 6 sind an unserer Schule 90 Minuten (2 Unterrichtsstunden) vorgesehen, in den Klassen 7 und 8 können Aufgaben im zeitlichen Umfang von 135 Minuten (3 Unterrichtsstunden) erteilt werden, in den Jahrgängen 9 und 10 beträgt die Arbeitszeit 180 Minuten (4 Unterrichtsstunden).

Für die Gesamtschule als Ganztagschule gilt, dass an Langtagen (Tagen mit Nachmittagsunterricht) keine Aufgaben für den Unterricht des folgenden Tages gestellt werden dürfen. Diese Regelung gilt auch für Unterrichtstage, denen ein Feiertag vorangeht.

Lernzeitaufgaben müssen die Leistungsfähigkeit der Schüler*innen berücksichtigen. Aufgaben sollen eindeutig (auch schriftlich) formuliert werden. Die Klassenlehrer*innen achten darauf, dass die Regelungen für die Lernzeitaufgaben umgesetzt werden.

Im Lernzeit-Konzept der Schule (Schuljahr 2015/16) werden die Lernzeiten für selbstgesteuertes Lernen an der GSG Lünen wie folgt beschrieben:

Lernzeiten zu Hause

An zwei Tagen (in der Regel am Dienstag und am Freitag) finden im Nachmittagsbereich in der Sekundarstufe 1 ab 13:30 Uhr keine schulischen Angebote statt.

An diesen beiden Nachmittagen nutzen die Schüler*innen gemäß den zeitlichen Vorgaben ihre individuelle Lernzeit im Rahmen des Ganztages zu Hause für unterrichtsbegleitende Aufgaben.

Lernzeiten in Arbeitsstunden

In den Klassen 5 bis 6 werden in der Woche zwei Arbeitsstunden, in den Klassen 7 und 8 je eine Arbeitsstunde angeboten, die als individuelle Lernzeit für schulische Aufgaben zu nutzen sind.

Die Klassenstunde in den Jahrgängen 5 und 6 sowie jeweils eine Arbeitsstunde in den Jahrgängen 7 bis 10 stehen weiterhin für den Klassenrat bzw. organisatorische Belange der Klasse zur Verfügung.

Lernzeiten im Fachunterricht

Die GSG Lünen verwirklicht ein Konzept des kooperativen Lernens. Im Rahmen von kooperativen Unterrichtsphasen haben die Schüler*innen die Gelegenheit, im Fachunterricht individuelle Lernzeiten für fachliche Aufgaben zu nutzen.

Lernzeiten in Vertretungsstunden

Alle Vertretungsstunden sind Lernzeitstunden. Soweit nicht fachliche Aufgaben von der zu vertretenden Lehrperson gestellt werden, haben die Schüler*innen die Aufgabe, diese Zeit als individuelle Lernzeit zu nutzen und an ihren Arbeitsplänen aus dem Fachunterricht zu arbeiten.

Sonstige Lernzeiten im Rahmen des Ganztages

In Förderkursen (Fach Sprache Klasse 5 und 6, Förderunterricht in Deutsch, Englisch oder Mathematik in Klasse 7 bis 9) oder in Arbeitsgemeinschaften in Jahrgang 10 zur Vorbereitung auf die Zentrale Prüfung stehen den Schüler*innen zusätzliche individuelle Lernzeiten im Rahmen des Ganztages zur Verfügung.

Lernen auf Distanz

Seit dem Schuljahr 2019/20 stehen den Schülern*innen der GSG Lünen immer dann, wenn aufgrund von Einschränkungen im Präsenzunterricht Unterrichtsangebote nicht oder nur in

Teilen stattfinden können, Lernangebote mit Begleitung für das schulische Lernen zu Hause zur Verfügung.⁸

4.1.3 Lernen im Profilfach 5/6

Als Ganztagschule verfügt die GSG Lünen über Zeitfenster am Nachmittag für erweiterte Lernangebote. Ergänzend zum regulären Fachunterricht besuchen alle Kinder bereits ab Klasse 5 ein selbstgewähltes erweitertes Lernangebot mit einem musischen, sportlichen, sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Schwerpunkt.

Mit der Anmeldung an der Schule entscheiden sich die Kinder für eine von vier ‚Profilklassen‘. Der zusätzliche Unterricht im gewählten Profil wird in den Klassen 5 und 6 (im musischen Profil bis Klasse 8) erteilt.

Jedes Kind der Bläserklasse erlernt ein Bläserklasseninstrument mit zusätzlichem Unterricht in Kleingruppen bei Lehrkräften der Städt. Musikschule Lünen. Bei den Orchesterproben im Zusammenspiel mit anderen Kindern und bei regelmäßigen Auftritten vor größerem Publikum werden auf motivierende Weise musikalische und damit persönliche Erfolgserlebnisse vermittelt. Der musische Schwerpunkt kann bereits nach zwei Jahren im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft als Big Band oder in der Brass Connection erweitert werden.



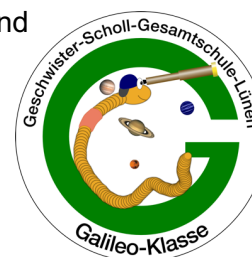
Im SportMotorik-Profil (kurz "SpoMo") lernen die Kinder verschiedene Ballspiele und Sportarten intensiver kennen. Sportliche Bewegungsspiele motivieren zum Mitmachen und haben positive Auswirkungen auf die Belastbarkeit im Schulalltag und in der Freizeit sowie auf die allgemeine Gesundheit des Kindes und führen zur Entwicklung eines starken Selbstwertgefühls und Sozialverhaltens.



Das erweiterte Englisch-Angebot (kurz ‚Bili‘) vermittelt den Kindern einen erweiterten Wortschatz, fördert eine lebendige und intensive Begegnung mit der englischen Sprache – auch durch englischsprachige Kontakte – und erhöht dadurch die späteren Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.



Die Galileo-Klasse bietet naturwissenschaftlich interessierten Mädchen und Jungen in Klasse 5 und 6 zusätzliche Gelegenheiten zum selbstständigen Forschen und Experimentieren in kleinen Gruppen. Es werden Kenntnisse der Zusammenhänge in der Natur und Einblicke in die Arbeitsweise naturwissenschaftlicher Berufe vermittelt und eine breite Wissensbasis zu Umweltthemen gelegt.



4.1.4 Fachliche Schwerpunktbildung

Innerhalb des normalen Fächerangebotes, aber auch durch Belegung zusätzlicher Lernangebote können die Schüler*innen an der GSG Lünen – beginnend mit der Wahl der Profilklassen – unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte wählen. Diese trainieren individuelle Stärken und können zahlreich kombiniert aber auch gewechselt werden.

Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die Möglichkeiten der individuellen Stärkenbildung⁹ mit einem

- sprachlichen,

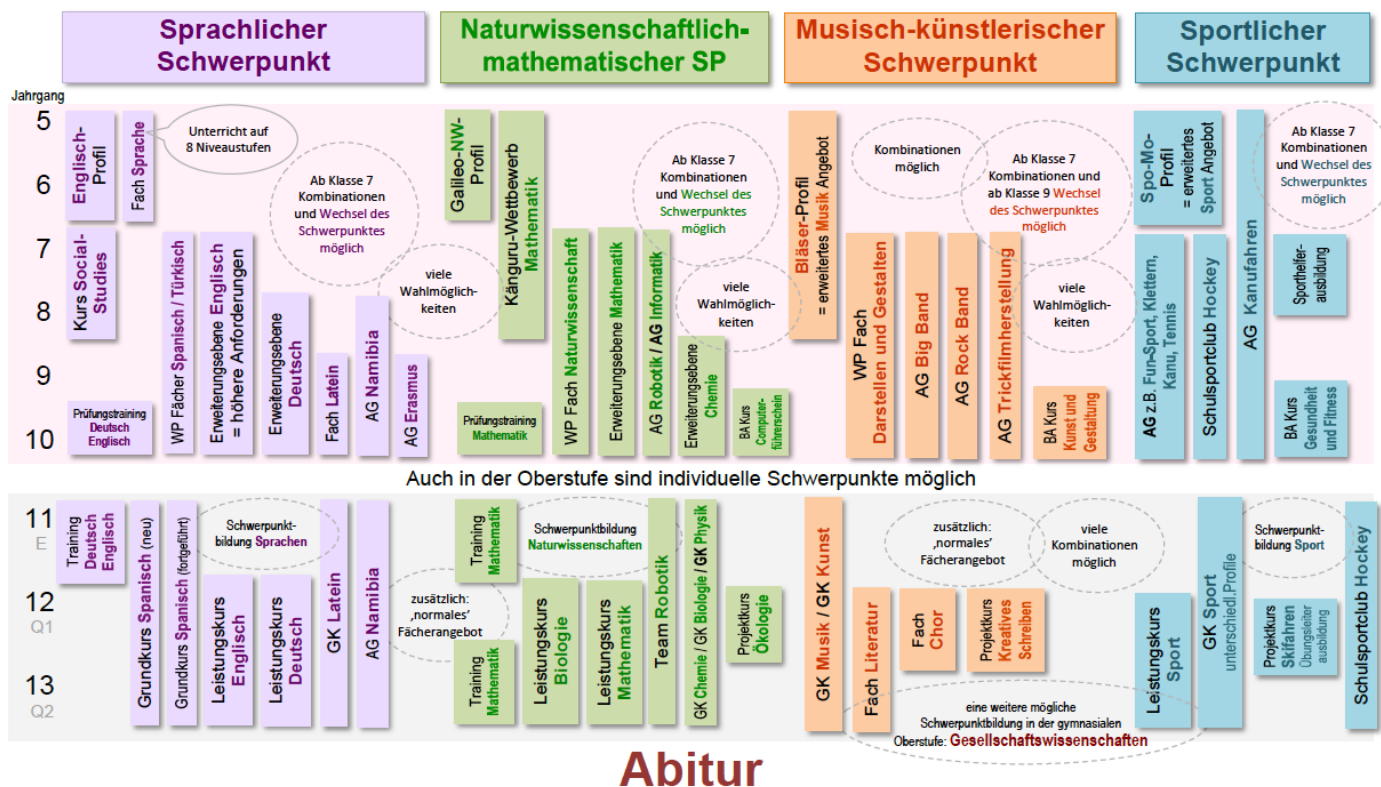
⁸ siehe auch GSG-Konzept Distanzlernen 2019/20 und Anlagen zum GSG-Leistungsbewertungskonzept

⁹ <https://www.gsg-luene.de/index.php/klasse-5-10/profil>

- mathematisch-naturwissenschaftlichen,
- musisch-künstlerischen oder
- sportlichen Schwerpunkt.

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Angebote zur individuellen Schwerpunktbildung und wurde in der Schulentwicklungsgruppe der GSG im Schuljahr 2019/20 aktualisiert.

Eine vergrößerte Darstellung befindet sich auf der Homepage der Schule.



4.1.5 Lernen mit digitalen Medien

An der GSG Lünen erhalten alle Schüler*innen einen kostenfreien Zugang zur Installation von Microsoft Office 365 Education auf privaten Endgeräten zur Unterstützung des digitalen schulischen Lernens¹⁰. Für bedürftige Schüler*innen und Lehrkräfte stellt der Schulträger Tablets auf Leihbasis zur Verfügung.

Ab Klasse 5 erfolgt im Unterricht sowie in außerunterrichtlichen Wahlangeboten die Einführung und Anwendung von Office-Programmen (Word, Excel, PowerPoint).¹¹ Unterrichtsbegleitend – vor allem in Phasen von Distanzlernen – erfolgt die digitale Information und Kommunikation über lo-net und MS Office Teams. Innerhalb des Fachunterrichts werden die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens (MKR) NRW umgesetzt¹².

Die folgende Tabelle zeigt unsere Angebote in Kürze:

Jahgangs-stufe	Inhalte / Angebote
5, 6	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Nutzung des Computerraumes • ein dreimonatiger (zweistündiger) EDV-Kurs: Grundlagen von Word und Einführung in die Computernutzung • ab Schuljahr 2021/22 das Fach Informatik in Klasse 5/6: einfache Robo-

¹⁰ siehe auch ‚Konzept Distanzlernen an der GSG Lünen‘

¹¹ siehe auch ‚Medienkonzept der GSG Lünen‘

¹² <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>

	terprogrammierung mit Ozobots (bisher realisiert im Rahmen des Galileo-Profiles) <ul style="list-style-type: none"> • Safer Internet Day: Theaterstück ‚rausgemobbt‘ von Comic on!
7, 8	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlangebote: AG Videomaker, AG Computer, AG Medienscouts • Erklärvideos im Fachunterricht • Nutzung fachspezifischer Apps und Software (z.B. Geogebra) • Vertiefter Umgang mit dem Thema (Cyber-)Mobbing in Projektphasen
9, 10	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentage: Präsentationen erstellen mit PowerPoint, Daten auswerten mit Excel • Nutzung fachspezifischer Apps und Software • Bewerbungen schreiben mit Textverarbeitung Word • Wahlkurs BA-10: Erwerb von Modulen des staatlichen Computerführerscheins
11 (E)	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Office-Programmen (Word, Excel, PowerPoint) im Fachunterricht und bei Präsentationen (z.B. in der Projektwoche) • BYOD (Bring Your Own Device), Nutzung privater Hardware im Fachunterricht
12 (Q1)	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Textverarbeitung Word (Erstellen einer Facharbeit)
5 - 13	<ul style="list-style-type: none"> • Robotic-AG (Programmierung von Lego-Robotern) • Nutzung digitaler Medien im Fachunterricht (Umsetzung des MKR NRW) • Nutzung digitaler Medien für das Distanzlernen

Jugendliche verfügen heute zu 99% über ein eigenes Smartphone¹³ und nutzen damit vorwiegend das Internet und soziale Medien. Der Umgang damit sowie Informationen über mögliche Gefahren ((Cyber)Mobbing, Gewaltvideos auf dem Handy, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Fotos und Videos bei YouTube oder illegale Film- und Musikdownloads) sind gezielt Thema schulischer Angebote an der GSG ab Klasse 5 – unterstützt von den Jucops (Jugendkontaktbeamten der Polizei Dortmund) und den ausgebildeten Medienscouts der Schule.

Hier ergeben sich immer wieder individuelle Beratungsanlässe für Schüler*innen, Lerngruppen und Eltern/Erziehungsberechtigte, die von verschiedenen schulischen Ansprechpartner*innen¹⁴ aufgegriffen werden. Im Rahmen des „Safer Internet Day“ bietet die GSG zudem regelmäßig für Eltern/Erziehungsberechtigte einen Informationsabend zum Thema Internetsicherheit und Cybermobbing an.

4.1.6 Bewegungsangebote

Im Rahmen der schulischen Lernangebote unserer Ganztagschule haben die Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten Bewegungsangebote wahrzunehmen.

An Sportstätten stehen der GSG Lünen dafür zur Verfügung:

- eine große städtische Dreifachturnhalle (‚Rundturnhalle‘) in fußläufiger Entfernung,
- ein großes Hallenbad (‚Lippe-Bad Lünen‘) in fußläufiger Entfernung,
- die Außensportanlagen ‚In der Geist‘ und ‚Cappenberger See‘,
- ein separates multifunktionales Kleinsportfeld auf dem Schulgelände,
- ein separates neues (seit 2020) Spiel-und-Aktionsgelände als Erweiterung des Schulhofes,
- weitere Spiel- und Sportangebote auf dem Schulgelände (siehe auch 3.2),
- eine Outdoor-Kletterwand auf dem Schulgelände (derzeit gesperrt),

¹³ Umfrage zur Medienausstattung an der GSG Lünen zu Schuljahresbeginn 2020/21

¹⁴ siehe auch ‚Beratungskonzept der GSG Lünen‘

- ein großer Gymnastikraum in der Schule (mit Indoor-Kletterwand und Indoor-Tischtennisplatten),

Sportliche Angebote im Rahmen von Unterricht sind:

- das Profilangebot ‚SportMotorik‘ (kurz SpoMo) als Wahlprofil in Klasse 5 und 6,
- der reguläre Sport- und Schwimmunterricht in Klasse 5 bis 13,
- der Kurs ‚Gesundheit und Fitness‘ als zweistündiges Wahlangebot im Rahmen der Berufsorientierenden Angebote (BA) in Klasse 10,
- das Fach Sport als Leistungskurs (und Abiturfach) in der Gymnasialen Oberstufe,
- der Projektkurs Sport als Wahlangebot in der Q1 (mit Erwerb des allgemeinen Übungsleiterscheins).

Bewegungsangebote im Rahmen von außerunterrichtlichen Angeboten:

- ‚Schwimmlern-Kurs‘ zur Erreichung des Abzeichens Seepferdchen in Klasse 5 und 6 (für Nichtschwimmer*innen verpflichtend),
- Vielfältige Arbeitsgemeinschaften mit sportlichen Angeboten, z.B. in den Bereichen Kanu (eigenes Kanuhaus auf dem Schulgelände), Fußball, Hockey, Tennis, Klettern, Funsport (siehe 4.5),
- die Sporthelferausbildung im Jahrgang 7 und 8,

Im Rahmen des Schulfahrten-Programms bietet die GSG Lünen gesonderte Schulfahrten mit sportlichen Schwerpunkten an:

- in Planung: mehrtägige Skifahrt im Jahrgang 8 für Schüler*innen des SportMotorik-Profiles,
- mehrtägige Skifahrt im Leistungskurs Sport in der Q1 (12. Jahrgang),
- ein- und mehrtägige Kanufahrten auf wechselnden Gewässern,
- eintägige Fahrten zu Sporterlebnisanlagen (z.B. Soccer, Kletterpark, Wasserski).

In festgelegten Rhythmen bietet die GSG Lünen besondere Sportturniere und Sportveranstaltungen für ihre Schülerschaft an:

- im jährlichen Wechsel: Sportfest (a): Bundesjugendspiele (für alle Schüler*innen der Klassen 5-10, parallel Abnahme des Sportabzeichens (für Schüler*innen der Oberstufe),
- und Sportfest (b): Sponsorenlauf (für alle Schüler*innen) für schulinterne und soziale Projekte (in Abstimmung mit der Schülerschaft),
- jährliche Jahrgangsstufenturniere mit wechselnden sportlichen Inhalten (für die Klassen 5 – 10),

Die GSG Lünen ist mit einzelnen Gruppen/Mannschaften regelmäßig vertreten bei regionalen und überregionalen Turnieren sowie beim Landessportfest der Schulen in den Sportarten:

- Fußball (diverse Altersgruppen Jungen und Mädchen),
- Hockey (Ligabetrieb im SSC-Lünen in diversen Altersgruppen für Jungen und Mädchen),
- Tennis,
- Kanufahren.

Sonstige Sportangebote

- das Mittagsangebot ‚bewegte Pause‘ im Gymnastikraum der Schule,
- die Möglichkeit zur Ausleihe von vielfältigen Spiel- und Sportgeräten für die Pausen auf dem Schulhof.

4.2 Individuelles Lernen, Förderung und Hilfe

Die bedarfsgerechten Förderangebote zur Stärkung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen und der Persönlichkeitsbildung sind in folgender Tabelle zur Übersicht zusammengefasst.

Förderungsinhalte und -kompetenzen	Anbindungsorte
<p>Lernfähigkeit erwerben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Profilklassen • Lernpläne im Fachunterricht • selbstgesteuertes Lernen • Methodentage, kooperatives Lernen • Förderunterricht, Fach Sprache • Arbeitsstunden, Lernzeiten • Ergänzungsstunden für berufsorientierende Kurse • Lernwerkstätten zur Prüfungsvorbereitung
<p>Lebenskompetenzen erwerben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachunterricht • Arbeitsgemeinschaften • Freizeit- und Bewegungsangebote • Projektunterricht • Mitwirkungsgremien, SV • Ernährungskonsens
<p>Fachwissen erwerben und einordnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Profilklassen • Fachunterricht • Förderkurse • Ergänzungsstunden • Projektunterricht • Känguru-Wettbewerb der Mathematik • Exkursionen zu außerschulischen Einrichtungen • Schüler*innen-Nachhilfe • Lernstandserhebungen 8 • Zentrale Prüfungen 10 • PC-Führerschein • Team Aulatechnik
<p>Selbstständigkeit stärken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat • Arbeitsstunden • Projektunterricht • AG-Leitung durch Schüler*innen • Schülervertretung • Schülerfirma • Projektwochen • Methodentage • Konzept: 'Lernen im Mittelpunkt' • Toilettenaufsicht • Dienste und Pflichten in der Klasse • Klassenfahrten
<p>Selbst- und Fremdwahrnehmung stärken Reflexionsfähigkeit entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenrat • Trainingsraum • Projektunterricht • Beratungsgespräche • Präventionsangebote • Anti-Mobbingkonzept • Arbeitsgemeinschaften • SV-Arbeit

	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an Fach- und Schulkonferenzen
<p>Verantwortung übernehmen</p> <p>Zivilcourage entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Unterrichtsergebnissen • Aufführungen • Lernen im Mittelpunkt • Ordnungsdienste • CLIC-Wettbewerb • Toilettenverantwortlichkeit • Pflege der Klassengärten • Sozialtraining • Schule ohne Rassismus • Fairtrade-Angebote • Arbeitsgemeinschaften • Mitwirkungsgremien, SV • Medienscout • Schulsanitätsdienst • Sporthelfer-Ausbildung

4.2.1 Förderangebote in der Sekundarstufe I

In den Jahrgängen 5 und 6 nehmen alle Schüler*innen im Rahmen von zwei Unterrichtsstunden pro Woche im Fach „Sprache“ an einer systematischen Sprachförderung, basierend auf einer individuellen Sprachstandsdiagnostik, teil.

Schwerpunkt ist die Förderung der sprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Schreiben (Silben, Wörter, Texte, produktionsorientiertes Schreiben) und Lesen (Lesetechniken und Lesestrategien, Umgang mit Sachtexten und literarischen Texten). Einer notwendigen Binnendifferenzierung wird durch Einteilung der Schüler*innen in leistungshomogene Kleingruppen sowie im Rahmen des an Elementen der vielen Schüler*innen aus der Grundschule bekannten Freiarbeit orientierten Lernens und Arbeitens durch die Berücksichtigung von Materialien mit unterschiedlicher Komplexität und über die Umsetzung des Helferprinzips Rechnung getragen.

Im Jahrgang 5 werden alle Schüler*innen im Rahmen eines EDV-Kurses in die Textverarbeitung, die Arbeit mit Suchmaschinen und die Nutzung des Internets eingeführt.

Ab Jahrgang 7 (bis 9) nehmen Schüler*innen – nach Zuweisung durch die Fachlehrkräfte – an fachbezogenen Fördermaßnahmen in kleinen Lerngruppen (8 bis 10 Schüler*innen) teil. In den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik werden halbjährlich wechselnde Förderkurse angeboten. Über interessante und vertiefende Inhalte sollen die Schüler*innen ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten (auch vor dem Hintergrund eines möglicherweise anstehenden Kurswechsels im Rahmen der Fachleistungsdifferenzierung) erweitern und festigen.

Parallel zu den Förderkursen wird ab Jahrgang 8 Latein als zweite oder dritte Fremdsprache für leistungsstarke Schüler*innen angeboten.

Das Angebot in Jahrgang 9 und 10 schließt auch berufsvorbereitende Kurse ein sowie - im Jahrgang 10 – gesonderte Wahlkurse zur Vorbereitung auf die Zentralen Abschlussprüfungen.

4.2.2 Förderangebote in der Sekundarstufe II

Die Schüler*innen, die in der Gymnasialen Oberstufe der GSG Lünen beginnen, haben zuvor ganz unterschiedliche Schulformen besucht (Gesamtschule, oft auch Real- und Sekundarschulen). Für sie steht in der Einführungsphase der Oberstufe zunächst das Fördern im Vordergrund, um möglicherweise unterschiedliche Lernausgangslagen anzugleichen und Basiskompetenzen zu festigen.

Speziell für externe Schüler*innen wurde daher ein mehrstufiges Konzept erarbeitet, das den Übergang von der Schule des 10. Jahrgangs in die Gymnasiale Oberstufe der GSG über einen längeren Zeitraum in angenehmer und professioneller Weise ermöglicht. Natürlich können und sollen dabei auch die Schüler*innen der GSG an den Kernphasen dieses Konzeptes teilhaben.

Die sogenannten Vertiefungskurse dienen der individuellen Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen. Dort sollen die Schüler*innen ausgehend von den Vorkenntnissen der Sekundarstufe I eine Förderung erhalten, die einen Anschluss an die Inhalte der Gymnasialen Oberstufe unterstützt.

In der Jahrgangsstufe 13 sollen die Vertiefungskurse ähnliche Ziele verfolgen, zielen jedoch vorrangig auf eine unterstützende Vorbereitung des Abiturs ab.

Eine weitere Möglichkeit besonderer Anforderungen liegt bei der freiwilligen Anwahl von Projektkursen im 12. Jahrgang. Die Projektkurse sind ein Angebot in der Gymnasialen Oberstufe, die insbesondere individuelle Interessen ansprechen sowie wissenschaftliches Arbeiten vorbereiten sollen. Dabei werden in diesen Kursen Themen bearbeitet, die den Schüler*innen ermöglichen sollen, eigene Denkansätze zu finden, Verantwortung zu übernehmen sowie ihre Planungskompetenzen zu erweitern.

4.2.3 Weitere Bausteine der individuellen Förderung

Unser erweitertes Verständnis von Förderung umfasst die Entwicklungsförderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ebenso wie die Förderung der Entwicklung aller Schüler*innen unserer Schule. Diese Auffassung von Förderung hat die Aufgabe, die Individualität der Lernenden und ihrer Lernprozesse zu reflektieren und in einem differenzierten Angebot umzusetzen. Eine umfassende Förderung erfahren die Schüler*innen sowohl im Fachunterricht, in den dargestellten Ganztagsangeboten wie auch in fächerübergreifenden Projekten, im Förderunterricht sowie über Maßnahmen und Aktivitäten im Rahmen unserer schulischen Beratungsangebote.

Nachfolgend gehen wir zunächst auf das Konzept des Methodenlernens an den sogenannten Methodentagen sowie auf Bausteine unseres Förderkonzepts ein, die als zusätzliche Förderstunden die Stundentafel ergänzen. Im Anschluss daran werden einzelne, auf die Zielsetzungen des Ganztags gerichtete, pädagogisch-konzeptionelle Gestaltungselemente berücksichtigt, die Bestandteile unseres Beratungskonzepts sind.

4.2.4 Methodenlernen

Die Gesamtschule fördert die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen auf der Grundlage ihrer individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten. Sie leitet ihre Schüler*innen zu eigenständigem Lernen an. Dem aus diesem Grundgedanken entwickelten pädagogischen Konzept entsprechend, haben solche Arbeitsformen eine besondere Bedeutung, durch die Kinder und Jugendliche Sicherheit darin gewinnen, ihre Lernwege selbst zu suchen, zu prüfen und zu verfolgen.

Dabei kommt dem aufbauenden und zunehmenden Erwerb methodischer, kommunikativer und sozialer Kompetenzen eine zentrale Bedeutung zu. Damit Schüler*innen selbstständig und eigenverantwortlich lernen und arbeiten können, müssen sie sich einen Vorrat an Lernstrategien und Arbeitstechniken aneignen und über Routinen beim Lernen und Arbeiten verfügen.

Wir führen in allen Jahrgängen der Sekundarstufe I sogenannte Methodentage durch, die ein Kernziel des Ansatzes der „Pädagogischen Schulentwicklung“ darstellen. Im Rahmen des Methodentrainings geht es im 5. Jahrgang darum, mit den Schüler*innen Lern- und Arbeitstech-

niken zu erarbeiten, die für ein besseres Lernen und Behalten von Unterrichtsinhalten eingesetzt werden können und die Arbeit mit Texten effektiver machen.

Wie man zusammen in der Gruppe systematisch lernt und übt sowie zielstrebig, aufgabenzentriert und regelgebunden kooperiert, lernen die Schüler*innen im 6. Jahrgang. Des Weiteren wird im „Teamtraining“ erfahren, dass ein Lernen in Gruppen zu einer entspannten Arbeitsatmosphäre beiträgt, die Kreativität beim Lösen komplexer Aufgaben fördert, dass sich bei der Arbeit im Team alle am Unterricht beteiligen und ihre Stärken in den Lernprozess einbringen können, dass aber auch Unsicherheiten und persönliche Schwächen durch den Aufbau eines Helfersystems besser ausgeglichen werden können.

Um die vielfältigen kommunikativen Fähigkeiten, die Schüler*innen früher oder später benötigen, geht es im „Kommunikationstraining“ des 8. Jahrgangs. Lernerfolg und berufliche Chancen hängen maßgeblich davon ab, in wieweit Schüler*innen in der Lage sind, selbstbewusst, engagiert, überzeugend, sensibel und konstruktiv zu kommunizieren. Das freie Sprechen, Berichten, Argumentieren und Vortragen sowie Partner- und Gruppengespräche sind Gegenstand der Methodentage, die die Kommunikationsbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit der Schüler*innen entscheidend fördern.

Weitere Schwerpunkte zur Entwicklung der Methoden- und Sozialkompetenz legen wir im Rahmen von Methodentagen der Jahrgänge 9 und 10, indem die Schüler*innen des 9. Jahrganges mit Verfahren zur Förderung des freien Sprechens und Erzählens, mit Kommunikations- und Interaktionsspielen sowie mit Methoden der Informationsverarbeitung und -aufbereitung konfrontiert werden, die in die Vorbereitung und Nachbereitung des Betriebspraktikums einbezogen werden. Die Methodentage zum Bewerbungstraining schließen sich im 10. Schuljahr an.

4.2.5 Merkheft: Schüler*innenkalender zur Förderung der Arbeitsorganisation und Kommunikationsmittel zwischen der Schule und Elternhaus

Alle Schüler*innen der Sekundarstufen I und II erhalten pro Schuljahr jeweils einen einheitlichen von der Schule erstellten und gedruckten Schulkalender. Dieser enthält u.a.:

- Wichtige Informationen und Kontaktpersonen der GSG,
- Information zur Krankmeldung,
- Auszüge aus Schul- und Hausordnung,
- Schulvertrag mit Handyverbot,
- Stundenplan, Fächer und Materialbedarf,
- Belobigungsseite,
- Ernährungskonsens,
- Tipps zur Organisation des Schulalltags,
- Schuljahreskalender zum Eintragen der Aufgaben und Klassenarbeiten,
- Platz für Notizen,
- Versetzungsbestimmungen,
- Methodenportfolio.

Der Schulkalender ermöglicht nicht nur den Schüler*innen, sondern auch den Lehrpersonen aber auch den Eltern/Erziehungsberechtigten Einträge vorzunehmen z.B. für Entschuldigungen, Rückmeldungen zur Einhaltung von Regeln oder zur Zuverlässigkeit. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind verpflichtet wöchentlich die Eintragungen zu sichten und gegenzuzeichnen. Somit erfolgt ein – vor allem von Eltern/Erziehungsberechtigten sehr geschätzter – unmittelbarer Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

Im Rahmen des Gemeinsamen Lernens erhalten die Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen Sonderdruck des Heftes mit auf ihre Bedürfnisse angepassten

Wochenübersichten zum Eintragen.

4.2.6 Beratung – Coaching – Hilfe

Der Beratungserlass vom 02.05.2017 des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW formuliert die Rahmenbedingungen von Beratung an der Schule. Darin heißt es: „Beraten ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer (§ 44 SchulG, §9 Absatz 1 ADO – Bass 21-02 Nr. 4). Sie bezieht sich demnach vor allem auf die Beratung von Schüler*innen sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten

- über Bildungsangebote, Schullaufbahn, Übergänge in andere Schulen und weitere Bildungswege einschließlich der Berufs- und Studienorientierung sowie
- bei Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und weitere den Bildungsweg der Kinder und Jugendlichen berührenden besonderen psychosozialen Problemen.“

Die Schulgemeinde der GSG hat in einem umfangreichen Konzepttext (siehe Homepage der Schule) ihre Angebote zur Beratung und Hilfe dargestellt.

Beauftragte Lehrkräfte sind als Ansprechpartner*innen im Schulalltag präsent und im Rahmen von Beratung mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten im Wesentlichen aus folgenden Anlässen tätig:

Laufbahnberatung

- Information über Angebote der Schule, z.B. am ‚Tag der offenen Tür‘, bei Infoveranstaltungen, in Pflegschaftssitzungen, etc.
- Beratung bei Fächerwahlen und Kurswechsellern im Rahmen der FLD.
- Beratung über Fördermöglichkeiten und Angeboten zur Stärkenbildung.
- Beratung über Nachteilsausgleiche.
- Information über Versetzungsbestimmungen ab Klasse 9.
- Beratung im Rahmen von individuellen Abschlussprognosen.
- Beratung in Konferenzen und an Sprechtagen.
- Information über weiterführende Schulen.

Unterrichtshilfe

- Beratung bei der Zusammensetzung von Klassen, Lern- und Fördergruppen.
- Beratung bei Konflikten in Lerngruppen.
- Beratung im Rahmen von Projektphasen, Beruflicher Orientierung oder pädagogischen Konzepten, wie z.B. Sozialtraining, Trainingsraumprogramm, Methoden- oder Medienkonzept.

Einzelhilfe

- Ad-hoc-Hilfe in akuten persönlichen Notsituationen.
- Einzelberatung bei Lernschwierigkeiten, häuslichen Problemen, Ausgrenzung oder Mobbing, im Rahmen von beruflicher Orientierung oder sonstigen individuellen Bedürfnissen.
- Einzelgespräche mit Schüler/innen, Eltern, Lehrkräften.
- Gesprächsmoderation zwischen Konfliktpartnern.
- Begleitung von Wiederholern und Seiteneinsteigern.
- Individuelle Begleitung über längere Zeiträume.
- Kontakte und Vermittlungen zu außerschulischen Beratungsstellen und Hilfeeinrichtungen.

Prävention

- Beratung bei Übergängen, z.B. von der Grundschule zur GSG.
- Beratung in pädagogischen Konferenzen.
- Beratung im Rahmen von Sucht- und Gewaltprävention sowie im Umgang mit digitalen Medien.
- Begleitung von Konzepten zur Verbesserung des Lernklimas (z.B. Klassenrat, Sozialtraining).
- Mitarbeit und Kooperation in schulischen Beratungsteams.
- Beratung im Rahmen von Seelsorge, z.B. bei Besinnungstagen.
- Teilnahme an Fortbildungen und Netzwerktreffen.

4.2.7 Prävention

Im Rahmen des Suchtpräventionskonzepts werden an unserer Schule Ansätze zur Stärkung der Persönlichkeit verfolgt, die das Selbstvertrauen und die Selbstbehauptung, die Kommunikations- und Entschlussfähigkeit der Schüler*innen fördern sowie Einstellungen, Werthaltungen und positive emotionale Erlebnisse vermitteln sollen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Begleitung der Projektwoche im 8. Jahrgang, in der sich die Schüler*innen mit dem Thema „Drogen und Suchtprävention“ auseinandersetzen. Als Schwerpunkte sollen hier einerseits Aufklärung und Information im Vordergrund stehen, denn Jugendliche sollten gegen Verharmlosungsstrategien ein entsprechendes Wissen besitzen. Andererseits werden auch die juristischen Konsequenzen in Fällen von Drogenkonsum oder -verkauf thematisiert. Dazu kommen externe Berater aus der Suchtberatungsstelle, von der Polizei oder Betroffene in die Schule. Überdies können in den Klassen individuelle Schwerpunkte gesetzt werden, die die Schüler*innen selbstständig erarbeiten und präsentieren.

4.2.8 Schulseelsorge

An der GSG Lünen steht allen Mitgliedern der Schulgemeinde eine Seelsorgerin der evangelischen Kirche für Unterricht sowie seelsorgerische Begleitung zur Verfügung. Schulseelsorge beinhaltet sowohl die christlich beratende Begleitung in unterschiedlichen Lebenssituationen aber auch Angebote für spirituelle und gottesdienstliche Erfahrungen.

Dies geschieht vor allem in vier Handlungsfeldern

1. persönliche Begleitungs- und Beratungsgespräche,
2. Bildungs- und Freizeitangebote für Gruppen (z.B. Besinnungstage, Tage der Kontemplation im Kloster, Pilgerwanderungen),
3. Gestaltung von Schule als Lern- und Lebensort (Gottesdienste, Meditationen, ...),
4. Vernetzung mit dem Umfeld (Kooperation mit Beratungseinrichtungen, kirchlichen Angeboten, anderen Bildungsträgern und Religionsgemeinschaften).

Besonderer Gesprächs- und Beratungsbedarf der Schüler*innen besteht in den Bereichen:

- Konflikte mit den Eltern/Erziehungsberechtigten, mit Lehrer*innen, mit Mitschüler*innen
- Ausgrenzung in der Klasse
- Liebeskummer oder
- suizidale Gedanken.

Die Gespräche bewegen sich zwischen Krisenintervention, Streitschlichtung, individueller Beratung und persönlicher Lebensbegleitung

4.3 Soziales Lernen

4.3.1 Programm ‚Lernen im Mittelpunkt‘

Unterrichtsstörungen sind Alltag an jeder Schulform. Um die Qualität des Unterrichts zu bewahren, den Unterrichtsfluss zu erhalten und lernbereiten Schüler*innen Lernen zu ermöglichen, wurde der ‚Trainingsraum‘ an der GSG eingeführt.

Das Programm soll dabei unterstützen

1. im Unterricht
 - Motivation (Lernbereitschaft) zu erhalten,
 - Konzentration (Lernfähigkeit) zu gewährleisten,
 - Emotionen (Wut, Ärger, Enttäuschung, Langeweile) von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern zu deeskalieren,
 - Unterrichtsstörungen in Schulklassen zu minimieren und die Lernatmosphäre zu verbessern,
2. mit der Schülerin/dem Schüler
 - eine positive Einstellung zur Gemeinschaft zu erarbeiten,
 - die sozialen Beziehungen in der Lerngruppe zu erhalten bzw. zu verbessern,
 - die individuelle Leistungsbereitschaft zu steigern oder auch Lernprobleme zu thematisieren,
 - ein eigenes Selbstwertgefühl aufzubauen,
 - die eigene Frustrationstoleranz auszuweiten,
 - das konfliktträchtige Verhalten zu besprechen und alternative Lösungsstrategien zu entwickeln,
 - die Fähigkeit zur Selbststeuerung und eigenverantwortlichem Handeln und selbstkritischen Reflexion zu entwickeln,
3. der Lehrkraft einen Weg zu eröffnen, aus dem Dilemma lernbereite Schülerinnen und Schüler zu unterrichten und der Eskalationsspirale aus Störung – Unterbrechung – Reglementierung zugleich eine sinnvolle, pädagogische Alternative dazu anzubieten.

Ausgangspunkt des Trainingsraum-Programms sind die folgenden drei Rechte:

- Jede Schülerin*jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
- Jede Lehrerin*jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
- Jeder muss die Rechte der anderen respektieren.

Auf der Basis dieser drei Rechte wurden in der Schulgemeinde acht Regeln entwickelt, die für einen ungestörten Unterrichtsverlauf grundlegend sind und deren zweimalige Missachtung dazu führt, dass das Trainingsraumverfahren in Gang gesetzt wird.

Im geschützten Raum des Trainingsraumes werden Schüler*innen von einer „neutralen“ Pädagogin/einem „neutralen Pädagogen“ angehalten, über ihr Unterrichtsverhalten, ihr Denken und Handeln zu reflektieren und zu Verhaltensalternativen zu gelangen, die zu einem positiveren Sozialverhalten im Unterricht führen.

Die Eckpunkte und Abläufe im Rahmen des Programms werden ausführlich im gesonderten Konzepttext sowie im Schüler*innen-Merkheft dargestellt. Alle Schüler*innen, deren Eltern/Erziehungsberechtigten und alle Lehrkräfte erhalten zu Beginn ihrer Schulzeit an der GSG eine Einführung in das Programm.

4.3.2 Klassenrat (kurz KLARA)

Die Klassenstunden in den Jahrgangstufen 5 bis 7 werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern erteilt. Pro Woche findet eine Klassenstunde statt. Der Klassenrat (KLARA) hat sich in diesen Stunden dazu als bewährte Form einer Präventions- und Interventionsmaßnahme erwiesen. Es geht insbesondere darum, die sozialen und kommunikativen Kompetenzen der Schüler*innen zu fördern. Die Schüler*innen der Klasse bereiten die Diskussionen über eine Sammlung von Tagesordnungspunkten vor. Die Durchführung und Moderation des Klassenrates übernehmen die Schüler*innen perspektivisch eigenverantwortlich unter Anleitung von Lehrkraft und/oder Sozialpädagogin.

Folgende Zielsetzungen werden mit dem Klassenrat an der GSG verfolgt:

- Gesprächs- und Diskussionsregeln sollen entwickelt, vereinbart und umgesetzt werden,
- Mitbestimmungsmöglichkeiten sollen erkannt und wahrgenommen werden.
- Schüler*innen sollen zunehmend lernen und befähigt werden, Verantwortung für sich, ihre Klasse und die Belange des Jahrgangs zu übernehmen, indem sie sich mit Fragen und Problemen ihrer Mitschüler*innen auseinandersetzen und an der Planung und Gestaltung von Aktivitäten des Schullebens eigenverantwortlich mitwirken.
- Schüler*innen sollen befähigt werden, Konflikte innerhalb der Klassengemeinschaft in angemessener Weise gemeinsam zu lösen,
- Darüber hinaus werden organisatorische Dinge geregelt, Wandertage und Klassenfahrten geplant sowie Fragen und Probleme des Schulalltags thematisiert.

Die Grundgedanken und Abläufe (gemäß ‚schwedischer Methode‘) sind in einem gesonderten Konzepttext der GSG unter Verantwortung der Sozialpädagogin formuliert.

4.3.3 Schülervvertretung (SV)

Lehrkräfte, Eltern/Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sollen in vertrauensvoller Zusammenarbeit an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule mitwirken und dadurch die Eigenverantwortung in der Schule fördern.

Die Schülervvertretung (SV) setzt sich zusammen aus den für das Schuljahr gewählten Klassen-, Jahrgangsstufen- und Schulsprecher*innen der Schule. Zwei von allen Schüler*innen gewählte Vertrauenslehrkräfte beraten und begleiten die in der SV tätigen Jugendlichen. Die Mitwirkung der SV an Schulen in NRW ist im SV-Erlass (BASS 17-51 NR. 1) geregelt. Die SV nimmt die Interessen der Schüler*innen wahr. Sie kann sich durch die Mitwirkung in den Gremien an schulischen Entscheidungen beteiligen sowie im Rahmen der Schule übertragene und selbst gewählte Aufgaben durchführen und schulpolitische Belange wahrnehmen.

Im Rahmen der Mitarbeit in der SV werden die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem kritischem Urteil, zu eigenverantwortlichem Handeln und zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten im politischen und gesellschaftlichen Leben befähigt. Die SV trifft sich in lockerer Runde wöchentlich in einer Mittagspause, lädt in regelmäßigen Abständen alle Klassensprecher*innen zu gemeinsamen Sitzungen ein, engagiert sich an der GSG im Rahmen unseres Gütesiegels ‚Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage‘ mit Aktionen zur Unterstützung von Wertschätzung und Toleranz in der Schule oder in der Lünen Öffentlichkeit und plant regelmäßig Aktionen zum Tag der Kinderhospizarbeit und organisiert Sponsoringveranstaltungen, deren Erlös sozialen Zwecken in der Region zukommt.

4.3.4 Ordnungsdienste und CLIC-Konzept

An der GSG Lünen übernehmen alle Schüler*innen in festgelegten Rhythmen verantwortlich Dienste für ihre Klassengemeinschaft. Dazu gehören Ordnungsdienste wie Tafeldienst, Fe-

gedienst, Mülldienst oder weitere Aufgaben wie z.B. ein Blumendienst. Die individuellen Dienste werden zu Wochenbeginn im Merkheft von der Schülerin/dem Schüler eingetragen und die Einhaltung durch die Klassenlehrkräfte kontrolliert. Die Reinigungskräfte geben täglich über die Hausmeister eine Rückmeldung an die Didaktische Leitung der Schule zur Sauberkeit in den Klassen- und Unterrichtsräumen am Ende eines Schultages.

Die Didaktische Leiterin koordiniert das Konzept CLIC („Clean-is-cool“). In einer wöchentlich aktualisierten Punktetabelle als Aushang in der Pausenhalle wird den Schüler*innen und Lehrkräften anhand von grünen, gelben oder roten Punkten (ähnlich einem Ampelsystem) der tägliche Zustand der Räume transparent gemacht. Am Schuljahresende werden die Klassen mit den saubersten Klassenräumen mit einer Urkunde ausgezeichnet und mit einem Geldpräsent für die Klassenkasse belohnt. Dieses Konzept trägt sehr dazu bei in den Räumlichkeiten der Schule eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jede*r wohlfühlt, gut lernen und unterrichten kann.

4.3.5 Klassengärten

Im Gebäudeteil A der Schule (Schulgebäude des berühmten deutschen Architekten Hans Scharoun, siehe auch <https://wuestenrot-stiftung.de/geschwister-scholl-schule-hans-scharoun-luennen/>) verfügt jede Klassengemeinschaft der Jahrgänge 5 bis 7 über unterschiedliche Raumbereiche, ähnlich einer ‚Klassenwohnung‘, sowie im Besonderen über einen eigenen Zugang zum Pausenhof mit angrenzendem Freiluftbereich und Klassengarten (siehe auch Abb. Seite 9).

Die Schüler*innen gestalten ihre Klassengärten im Rahmen eines ihnen dazu zur Verfügung gestellten Budgets eigenverantwortlich. Sie planen die Bepflanzungen, stellen kleine nützliche Dekorationen her (z.B. Insektenhotels oder Nistkästen für Vögel) und pflegen die Vegetation.

Einmal im Schuljahr werden die Klassengärten von einer Jury begutachtet und prämiert.

4.3.6 Klassen-Patenschaften (Go-In)

An der GSG werden neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler unterrichtet, die über keine Deutschkenntnisse verfügen und die aufgrund ihrer Flüchtlingserfahrungen oft auch nur wenig Bildungserfahrung besitzen. Neben einem gesonderten täglichen DaZ-Unterricht („Deutsch als Zweitsprache“) und einer individuellen Betreuung in Kleinstgruppen nehmen diese Jugendlichen von Beginn an in einer ihrem Alter entsprechenden Klassengemeinschaft am Unterricht in Fächern wie Kunst, Musik oder Sport teil.

Um den Zugewanderten die Integration in die neue soziale Gemeinschaft und in einen neuen Schulalltag zu erleichtern, übernehmen Schüler*innen der Klasse – die möglichst die Muttersprache der zugewanderten Schüler*innen sprechen – als Klassenpaten eine besondere Aufgabe und Verantwortung. Sie kümmern sich um ihre*n neue*n Mitschüler*in, z.B. bei Übersetzungen, bei Gesprächen mit Mitschüler*innen, durch Begleitung bei Wegen im Gebäude oder in Phasen kooperativen Lernens.

4.3.7 Schulpartnerschaften und Austausch

Im Laufe der Schulzeit an der GSG Lünen haben die Schüler*innen unzählige Gelegenheiten während mehrtägiger Schulfahrten (mit verpflichtender oder mit freiwilliger Teilnahme) ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern und zu festigen.

Zu diesen Schulfahrten gehören u.a. die Kennenlernfahrt für alle Schüler*innen zu Beginn von Klasse 5, die Fahrten im Rahmen des Bläser- und erweiterten Englisch-Profilangebotes, die

Teilnahme an internationalen Begegnungen mit europäischen Schulen im Rahmen der ‚Erasmus+ AG‘, die Schüleraustausche mit den befreundeten Schulen in der Türkei, in Spanien und in Namibia, die Orientierungsfahrt zu Beginn der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe, die Besinnungstage sowie die Projektfahrten in der Q1 und – ebenfalls für Schüler*innen der Oberstufe – die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz oder Buchenwald.

Im Schulfahrten-Konzept der GSG Lünen werden das gesamte Fahrten-Programm der Schule sowie dessen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen ausführlich dargestellt.

4.3.8 Projektlernen

Im Rahmen besonderer Projektlernphasen haben Schüler*innen die Möglichkeit außerhalb des regulären Fachunterrichtes ihre personalen und sozialen Kompetenzen zu bilden und zu stärken.

Die Schüler*innen des 5. Jahrgangs starten ihre Schulzeit an der GSG mit drei gemeinsamen Tagen der Orientierung und des ersten Kennenlernens. In der Woche vor den Herbstferien nehmen sie im Rahmen der ersten Klassenfahrt an einem umfangreichen Sozialtraining teil zur Findung und Stärkung der neu gebildeten Klassengemeinschaft.

Für die Jugendlichen des 6. bis 9. Jahrgangs findet in dieser Zeit eine Projektwoche statt mit vielen Angeboten und Veranstaltungen im Rahmen von Gesundheits- und Suchtprävention oder – für die Älteren – zur Lebensplanung. Die Heranwachsenden agieren praxisorientiert gemeinsam, in für sie lebensnahen und praktisch angelegten Handlungsfeldern.

Das Gedenken an die Namensgeber der Schule – die Geschwister Scholl – und ihren Widerstand spielt in der Arbeit der Schule eine wichtige Rolle. Die Schulgemeinde der GSG fühlt sich verpflichtet diesen Namen immer wieder aufs Neue pädagogisch und politisch mit Leben zu erfüllen, ihn zu verdienen. Unter diesen Vorzeichen veranstaltet die Schule in jedem Jahr anlässlich des Jahrestages ihrer Hinrichtung durch das nationalsozialistische Gewaltregime am 22. Februar 1943 mit der ganzen Schule einen Projekttag zur historisch-politischen Bildung und Friedenserziehung.

4.4 Gemeinsames Lernen

Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die GSG Lünen ‚Inklusionsschule‘ und unterrichtet gemäß dem NRW-Runderlass zur ‚Neuausrichtung der Inklusion in der Schule vom 03.07.2018‘ zurzeit etwa 50 Jugendliche mit unterschiedlichsten sonderpädagogischen Förderbedarfen in allen Jahrgangsstufen der SI und SII.

In einer inklusiven Schule lernen Kinder und Jugendliche, egal ob mit und ohne Förderbedarf, von Anfang an gemeinsam, niemand wird aufgrund irgendwelcher Beeinträchtigungen ausgeschlossen. Im sogenannten ‚Gemeinsamen Lernen‘ lernen alle Schüler*innen mit- und voneinander. Sie erweitern ihre sozialen Kompetenzen, sie lernen vorurteilsfrei und offen miteinander umzugehen, Anderssein als Normalität und Chance zu begreifen und Diskriminierungen entgegen zu treten. Gleichzeitig sollen alle Schüler*innen die Unterstützung und Förderung erhalten, die sie benötigen.

Ein ‚Multiprofessionelles Team‘ bestehend aus Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und einem Sozialarbeiter schafft, koordiniert und begleitet an der GSG Lünen Strukturen und individuelle Fördermöglichkeiten, um den Jugendlichen mit Beeinträchtigungen einen für sie erfolgreichen Besuch der weiterführenden ‚Regelschule‘ zu ermöglichen.

Eine detaillierte Darstellung aller Angebote kann im Inklusions-Konzept der Schule nachgelesen werden. Dazu gehören z.B. ein ‚offener‘ Beginn, individuelle Förderpläne und Entwicklungsgespräche sowie das ‚Lerninsel-Konzept‘.

4.5 Lernen in Arbeitsgemeinschaften

4.5.1 Angebote und Ziele

‚Ganztagsschule‘ bedeutet, den Unterricht mit außerunterrichtlichen Angeboten zu verknüpfen und den gesamten Schultag als eine Einheit zu verstehen.

Zu einem guten Ganztag gehören daher neben dem Fachunterricht auch Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote. Die Zusammenarbeit der Schule mit Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern ist eine zentrale Grundlage.¹⁵

Gestalterische, handwerkliche, experimentelle, musische und sportliche Arbeitsgemeinschaften erweitern das Bildungsangebot für alle Schüler*innen. Als Anregung und Anleitung zur sinnvollen Freizeitgestaltung stellen sie einen wichtigen Bestandteil unseres Ganztagsangebots dar. Die Schüler*innen der Sekundarstufe I werden im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften mit Themen und Inhalten konfrontiert, die den Fachunterricht ergänzen und erweitern oder sie lernen und arbeiten in fächerverbindenden oder fächerübergreifenden Kursen.

Schüler*innen der Klassen 5 und 6 besuchen am Donnerstagnachmittag verpflichtend ein erweitertes Lernangebot im Rahmen ihres gewählten Profils.

Die Schüler*innen des 7. und 8. Jahrgangs nehmen verpflichtend an einer selbst gewählten Arbeitsgemeinschaft teil, ab dem 9. Jahrgang ist eine AG-Wahl freiwillig. Die Arbeitsgemeinschaften finden einmal in der Woche nachmittags in 2 Schulstunden statt und sind in der Regel klassen- und jahrgangsübergreifend.

Zusätzlich besteht für alle Schüler*innen die Möglichkeit weitere Arbeitsgemeinschaften zu besuchen, die zeitlich außerhalb der für sie verpflichtenden Unterrichtsveranstaltungen angeboten werden.

Diese Arbeitsgemeinschaften sind aktuell im Angebot der Schule:

Angebote am Dienstag	Angebote am Mittwoch	Angebote außerhalb der Unterrichtszeit z.B. am Samstag
<p><i>AG Schwimmen</i> (Pflicht bis zum Seepferdchen-Abzeichen)</p> <p><i>AG Kanu</i></p> <p><i>AG Rockband</i></p> <p><i>AG Kochen und Backen</i></p> <p><i>AG Robotik</i></p>	<p><i>AG Schulsanitäter</i></p> <p><i>AG Bildungsbande</i></p> <p><i>AG Videomaker</i></p> <p><i>AG Schulimkerei</i></p> <p><i>AG Aquaristik</i></p> <p><i>AG Big Band</i></p> <p><i>AG Fußball</i></p> <p><i>AG Tennis</i></p> <p><i>AG Funsport</i></p> <p><i>AG 3-D-Druck</i></p> <p><i>AG PC</i></p>	<p><i>AG Natur</i></p> <p><i>AG Hockey</i></p> <p><i>AG Brass Connection</i></p> <p><i>AG Schule-ohne-Rassismus</i></p> <p><i>AG Namibia</i></p> <p><i>AG Fairtrade</i></p> <p><i>AG Fit4futureTeens</i></p> <p><i>AG Erasmus+</i></p>

¹⁵ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Ganztag/index.html>

4.5.2 Leitung und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften werden in der Regel von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch in Einzelfällen (wie der Robotik-AG) von Eltern/Erziehungsberechtigten, geleitet und durchgeführt. Um unsere Angebote im Bereich der Arbeitsgemeinschaften zu erweitern, sollen Eltern/Erziehungsberechtigte, ehrenamtliche Mitglieder der Vereine und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen und Firmen vor Ort und im kommunalen Umfeld nach Möglichkeit weiterhin in die Leitung und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften einbezogen werden.

Eine Ausweitung des schulischen Lernens und Arbeitens durch die Einbeziehung außerschulischer Partner*innen ist auch im Bereich der Arbeitsgemeinschaften besonders wichtig, geht es doch darum, Angebote schülerorientiert zu gestalten und stärker auf die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen zu beziehen. Externe Leiterinnen und Leitern von Arbeitsgemeinschaften sind bei der selbstständigen Leitung und Durchführung ihrer Veranstaltungen über die Schule versichert und werden von Lehrkräften betreut.

4.6 Lernangebote zur Beruflichen Orientierung, Studienwahlorientierung und Lebensplanung

4.6.1 Sekundarstufe I

Die Berufswahlorientierung ist eine kontinuierliche und fächerübergreifende Aufgabenstellung. In den unteren Jahrgängen beginnend und verstärkt in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 erhalten die Schüler*innen Einblicke in die Berufswelt. Sie werden gefördert, selbstständig und eigenverantwortlich Entscheidungen im Prozess ihrer Berufswahl treffen zu können.

Dabei liefern alle Schulfächer verschiedene Blickwinkel, unter denen die Schüler*innen an die Bereiche Arbeitswelt und Berufswahl herangeführt werden. Hier werden neben den fachlichen Qualifikationen auch Schlüsselqualifikationen vermittelt, die in Schule, Beruf und Gesellschaft von Bedeutung sind.

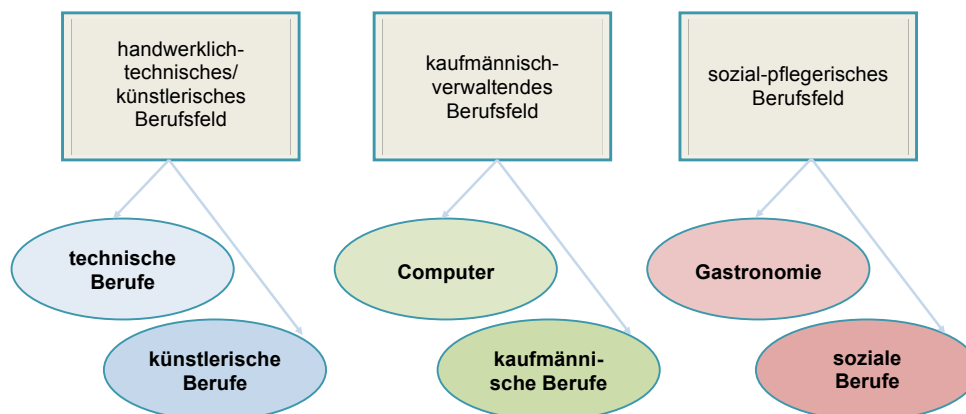
Im 8. Jahrgang erhalten alle Schüler*innen ein „Portfolio Berufswahl (Lüner Berufswahlpass)“ mit Informationen, Anregungen und Hilfestellungen, die sie bei der Berufsfindung unterstützen. In diesem Portfolio werden unter anderem auch alle wichtigen Unterlagen zur Bewerbung gesammelt und abgeheftet. Gleichzeitig bietet es den Eltern/Erziehungsberechtigten die Möglichkeit, sich einen Überblick über das Berufswahlkonzept unserer Schule zu verschaffen und sich aktiv am Prozess der Berufswahlentscheidung ihrer Kinder zu beteiligen. Im Wirtschaftslehreunterricht (neu: als Bestandteil des Faches Gesellschaftslehre) bearbeiten die Schüler*innen wichtige Themen aus der Arbeitswelt.

Weiterhin werden in einer Unterrichtsstunde pro Woche (im Rahmen von Ergänzungsstunden) bei einer Klassenlehrperson die berufsbezogenen Angebote (BA8) „Berufsfelderkundung“ und „Potentialanalyse“ begleitet sowie den Jugendlichen Grundlagen der Berufsorientierung vermittelt.

Die Schüler*innen des 9. Jahrgangs werden auf ihr erstes dreiwöchiges Betriebspraktikum im 2. Schuljahr vorbereitet. Diese Vorbereitung findet zum einen im Deutschunterricht statt, indem sie Bewerbungen schreiben, Vorgangsbeschreibungen anfertigen, Interviews einüben und auswerten und sich mit Texten aus der Arbeitswelt auseinandersetzen.

Zum anderen beschäftigen sie sich in den Unterrichtseinheiten Wirtschaftslehre mit dem technologischen Wandel und den damit verbundenen Auswirkungen auf Ausbildung und Beruf. Sie lernen das Jugendarbeitsschutzgesetz kennen und erhalten die Möglichkeit, sich im Internet über Ausbildungsberufe in der Region zu informieren.

Parallel besuchen die Schüler*innen in der Summe vier (pro Quartal einen) zweistündige BA-Kurse (BA 9), die ebenfalls aus den der Schule zur Verfügung stehenden Ergänzungsstunden finanziert werden. Die Schüler werden dafür individuell in 4 Kursen aus einem Angebot von 6 Kursen zugewiesen. Die Zuweisung erfolgt durch die Schule auf der Grundlage der individuellen Ergebnisse der Potentialanalyse in Klasse 8. Der Unterricht umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche: Kaufmännisch-verwaltende Berufe, handwerklich-technische Berufe, künstlerische Berufe, sozial-pflegerische Berufe sowie das Berufsfeld Gastronomie (siehe Grafik).



Ziel ist es, den Jugendlichen zunächst einen Überblick über ganz unterschiedliche Berufsfelder sowie deren Anforderungen und Möglichkeiten zu vermitteln. Hier sollen Interessen geweckt und erste Kontakte zum Berufsleben hergestellt werden. Die Berufsbindung erfolgt durch außerschulische Kontakte, Filmeinsatz oder durch Einladung von Referenten*innen.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Inhaltsbereiche der Beruflichen Orientierung sowie deren ‚Anbindungsorte‘ an der GSG Lünen:

Inhalte	Anbindungsorte
Arbeitsplätze erkunden	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstatttage • 3-wöchiges Betriebspraktikum 9 • berufsbezogene Angebote im Rahmen von Ergänzungsstunden im 8./9./10. Jahrgang
Erweiterung der Arbeitsplatz-Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> • Girls-Day und Boys-Day-Angebot für Mädchen und Jungen • Teilnahme an Berufserkundungstagen
Berufsvorbereitung durch Unterricht, Arbeitsagentur und Bewerbungstrainings	<ul style="list-style-type: none"> • Berufswahlorientierung in Unterrichtseinheiten zur Wirtschaftslehre im 7.-10. Jahrgang • Bewerbungen schreiben im Deutschunterricht • Erkundung von Berufsfeldern in unterschiedlichen Fächern • Bewerbungstrainings durch außerschulische Partner*innen.
Berufliches Handeln erproben	<ul style="list-style-type: none"> • Verkauf von Fairtrade-Produkten • Organisation eines Verkaufsstandes
Berufe kennen lernen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktika im 9. und 12. Jahrgang (s.o.) • Erkundung von Berufsfeldern im Rahmen der Lernpartnerschaft mit dem Kath. Klinikum Lünen-Werne • berufsbezogene Angebote im Rahmen von Ergänzungsstunden im 8./9./10. Jahrgang
Berufliche „Selbsterkundung“	<ul style="list-style-type: none"> • Potentialanalyse im 8. Jahrgang • Besuche des Berufsinformationszentrums

- Teilnahme an Kompetenzchecks
- persönliche Beratungsgespräche mit Berufsberatern des Arbeitsamtes und der Jugendberufshilfe

4.6.2 Sekundarstufe II

Die GSG Lünen bietet den Schülerinnen und Schülern im 12. Jahrgang (Q 2) eine Veranstaltungsreihe zur gezielten und individuellen Berufsorientierung an. Die einzelnen Veranstaltungen bauen aufeinander auf und werden in konkreter Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern durchgeführt. Dazu gehören:

- Informationsveranstaltungen durch die zuständige Ausbildungsberaterin in der Schule,
- Gelegenheit zu individuellen Beratungsgesprächen mit dem Berufsberater der Agentur für Arbeit (feste Termine monatlich in der Schule),
- Angebote zum Training von Bewerbungsgesprächen und Einstellungstests,
- Teilnahme an Betriebserkundungen zu regionalen Betrieben und Einrichtungen,
- 10-tägiges Fachpraktikum im 12. Jahrgang in Betrieben und Einrichtungen mit Ausbildungsmöglichkeiten für zukünftige Abiturientinnen und Abiturienten.

Die Studienorientierung konzentriert sich an der GSG Lünen auf den 13. Jahrgang (Qualifikationsphase Q2). Wir informieren die Abiturientinnen und Abiturienten über Informationsveranstaltungen, 'Tage der offenen Tür' oder 'Schnupperstudienangebote' der regionalen Fachuniversitäten und Universitäten (Münster, Dortmund, Paderborn, Soest) und ermöglichen ihnen - wenn gewünscht - eine Teilnahme.

Je nach Interesse der Schülerinnen und Schüler organisiert die Schule (z.B. in Zusammenarbeit mit den Leistungskursen) Exkursionen zu Universitäten für Recherchen und Besichtigungen zu besonderen, auch unterrichtsrelevanten, Fragestellungen. Die Universität Twente (NL) führt regelmäßig eine Informationsveranstaltung für deutsche Studenten an der GSG Lünen durch.

5. Raumkonzept und Ausstattung

Die GSG Lünen besuchen ca. 1000 Schüler*innen und Schüler, die von ca. 100 Personen (im Wesentlichen Lehrkräfte sowie Referendare*innen und weiteres Personal) unterrichtet und begleitet werden. Für alle Lern- und Freizeitangebote an unserer Ganztagschule steht ein umfangreiches und differenziertes Raumangebot auf dem aus mehreren Gebäudeteilen bestehenden Schulkomplex zur Verfügung. Kurs- und Fachräume verfügen über eine technisch, medial moderne Ausstattung.

5.1 Klassen und Kursräume

Allen Klassengemeinschaften der Sekundarstufe I sowie der Einführungsphase (EF) der gymnasialen Oberstufe steht ein eigener Klassenraum für Lernangebote und als Aufenthaltsbereich zur Verfügung.

Als Besonderheit verfügen die sogenannten ‚Klassenwohnungen‘ im vom berühmten Architekten Hans Scharoun entworfenen und gebauten Gebäudeteil A (ehemaliges Mädchengymnasium) über

- jeweils drei Innenraumbereiche (Eingangsbereich mit Garderobe und Waschbecken, polygonaler erhöhter Hauptraum mit umlaufenden Fensterflächen sowie Nebenraum),
- im Erdgeschoss über einen eigenen Zugang nach draußen mit Freiluftbereich und Klassengarten,
- im Obergeschoss mit jeweils eigener Dachterrasse und weitem Ausblick.

Der Schulbau von Hans Scharoun – den die GSG Lünen seit Gründung der Gesamtschule im Jahre 1983 nutzen darf und zu dem auch mehrere Fachräume, ein Teil der Verwaltung sowie die oft mit der Berliner Philharmonie verglichenen Aula gehören – ist nicht nur in Fachkreisen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt und mehrfach aufgrund seiner besonderen baulichen und pädagogischen Qualität ausgezeichnet worden, zuletzt im europäischen Kulturerbejahr 2018 mit der Auszeichnung ‚Big Beautiful Building‘ für Bauwerke der Wirtschaftswunderjahre 1950 bis 1970 im Ruhrgebiet.

(<https://bigbeautifulbuildings.de/objekte/geschwister-scholl-gesamtschule-luenen>).

Für den zusätzlichen Fachunterricht, z.B. in differenzierten Fächern oder in den Kursen der Sekundarstufe II stehen weitere Kursräume zur Verfügung.

5.2 Fachräume

Die GSG Lünen verfügt zusätzlich über ein breit gefächertes Angebot an speziell für den Fachunterricht ausgestatteten Räumen mit entsprechenden Raumbereichen für Material- und Gerätesammlungen:

- 3 Biologieräume, 3 Chemieräume, 3 Physikräume,
- 4 Technikräume,
- 2 Informatik-/Computerräume,
- 2 Kunsträume,
- 3 Musikräume,
- 1 Küche sowie
- die Nutzungsmöglichkeit der großen städtischen Dreifach-‚Rundturnhalle‘ in fußläufiger Nähe zur Schule.

5.3 Freizeiträume

Zu den Aufenthaltsbereichen für Schüler*innen in Pausen (und für Oberstufenschüler*innen in ‚Freistunden‘) sowie für Arbeitsgemeinschaften oder sonstige besondere Aktivitäten zählen

- die den Klassenräumen jeweils zugehörigen Klassengärten,
- die große Schulmensa (mit durchgängigem Essensangebot, Wasserspender, unterschiedlichen Sitzbereichen und Schließfächern),
- die Mediothek mit Literatur, Ruhebereichen und Computerarbeitsplätzen,
- die große Aula (für ca. 350 Personen, mit erweiterbarer Bühne und umfangreicher Lichttechnik),
- die kleine Aula mit Tischtennisplatten und Kletterwand,
- der SV-Raum,
- eine große Pausenhalle vom Architekten Hans Scharoun als ‚Weg der Begegnung‘ bezeichnet, mit integrierten Sitzelementen, Schulaquarium, integrierten Bepflanzungen, allseitigem Lichteinfall,
- ein großer, sehr differenzierter Pausenhof mit integrierten Spiel- und Sportgeräten,
- ein offenes Klassenzimmer,
- ein eigener Schulgarten mit Bienenhaus, Kräuterspirale und Lehmbackofen,
- ein separater Ballspielplatz sowie
- ein neu gestaltetes Aktionsgelände.

Insgesamt geht von den vielen unterschiedlich gestalteten und zu nutzenden Raumbereichen der GSG Lünen eine hohe Aufenthaltsqualität aus.

6. Kooperation und Partizipation

6.1 Kooperation innerhalb der Schulgemeinde

Die GSG versteht sich als ‚Teamschule auf allen Ebenen‘ (Leitbild der Schule, siehe 2.1).

Alle Lehrkräfte gehören als Klassenlehrkräfte einem Jahrgangsteam an oder sind einem Jahrgangsteam zugeordnet. Die Jahrgangsteams treffen sich in der Regel wöchentlich und tauschen sich aus über pädagogische und organisatorische Belange ihres Jahrgangs.

Eine Vielzahl an unterschiedlichen Gremien und Arbeitsgruppen zeigen sich darüberhinaus innerhalb des Lehrkräfte-Kollegiums verantwortlich, übernehmen schulgemeinschaftliche Aufgaben, entwickeln und begleiten die unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote und Konzepte der Schule. Zu diesen Gremien und Gruppen gehören an der GSG Lünen:

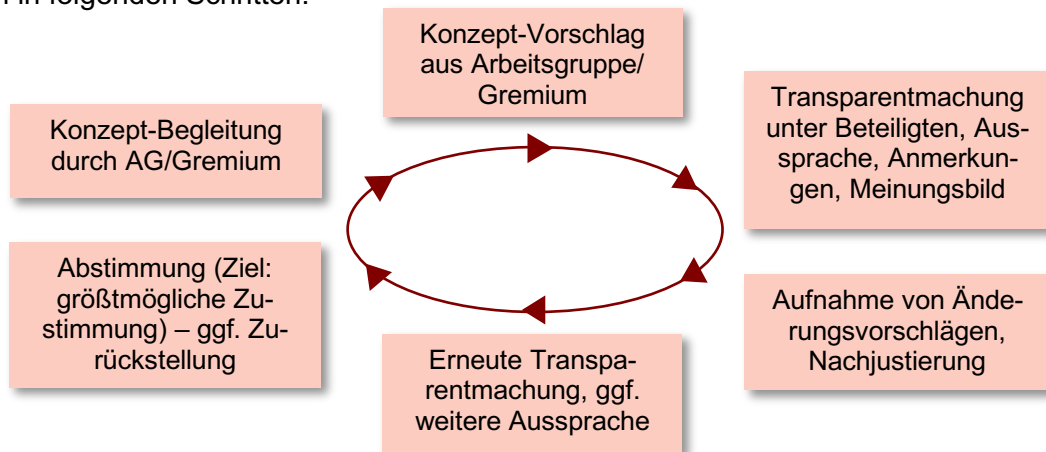
- die Schulleitung,
- der Lehrer*innenrat,
- das Lehrkräftekollegium,
- die Lehrkräftekonferenz,
- die Schüler*innen-Vertretung,
- die Elternpflegschaften,
- die Schulkonferenz
- die Fachkonferenzen,
- die Jahrgangsteams,
- die Schulentwicklungsgruppe,
- die Beratungsteams,
- die Beratungskonferenz,
- die Fachgruppe Sprache,
- die Fachgruppe Inklusion,
- die Werkstattgruppe Kooperatives Lernen,
- das Go-In-Team
- das Notfallteam,
- das Trainingsraumteam,
- die Arbeitsgruppe Selbstgesteuertes Lernen,
- das Team der Schulbegleiter*innen.

Die folgende tabellarische Übersicht veranschaulicht Informations- und Kommunikationsmaßnahmen in der Schulgemeinde:

Zielgruppe	Maßnahme
Kollegium	wöchentliche Schulleitungssitzungen regelmäßige Meilensteingespräche zwischen Mitgliedern der Schulleitung wöchentliche Teamsitzungen wöchentliche Beratungstreffen halbjährliche Besprechung Teamsprecher*innen - Schulleitung halbjährliche Besprechung Lehrer*innenrat - Schulleitung digitale Kommunikationsplattform für alle Fach-/Arbeitsgruppen Lehrkräfte-Terminkalender Aushänge im Lehrkräftezimmer 2-3 Fachkonferenzen pro Schuljahr, weitere fachinterne Dienstbesprechungen nach Bedarf Fachtage zu Schuljahresbeginn Teamtage zu Schuljahresbeginn
Schülerinnen und Schüler	Merkheft wöchentlicher Klassenrat regelmäßige Schüler*innenratssitzungen Aushänge in Unterrichtsräumen (z.B. Gesprächsregeln, Ordnungsdienste und Verantwortlichkeiten) aktuelle Homepage
Eltern/Erziehungsberechtigte	Merkheft Broschüren Flyer und Informationsschriften aktuelle Homepage

	Netzwerktätigkeit der StuBOs Informationsabende für die Lünen Grundschulleitern in Kooperation mit allen Schulformen
Externe	aktuelle Homepage lokale und regionale Netzwerke Treffen der Lünen Schulleitungen aller Schulformen Treffen mit ZGL, dem Stadtbetrieb zentrale Gebäudebewirtschaftung Lünen

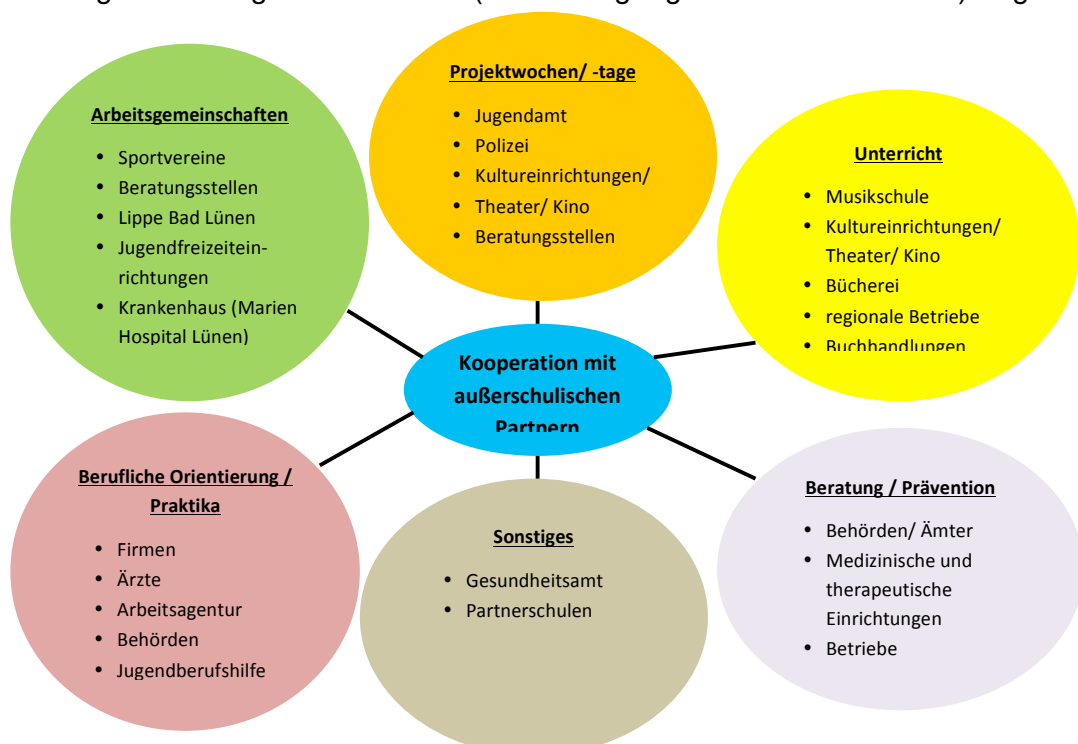
Das Kommunikationsmanagement der Schule wird im Konzept ‚Interne Evaluation und Qualitätssicherung‘ ausführlich dargestellt. Abstimmungsprozesse zu schulischen Angeboten erfolgen in folgenden Schritten:



6.2 Kooperation mit außerschulischen Partner*innen

Im Rahmen ihrer unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote für Lernende stehen die Lehrkräfte und Verantwortlichen im Kontakt zu zahlreichen außerschulischen Kooperationspartner*innen. Zum Teil handelt es sich dabei um langjährige Partnerschaften, die auch in Kooperationsverträge mündeten, wie z.B. mit dem St. Marienhospital Lünen.

Das Knowhow außerschulischer Experten*innen ist eine unschätzbare Bereicherung im schulischen Alltag wie die folgende Übersicht (Darstellung regionaler Partner*innen) zeigt.

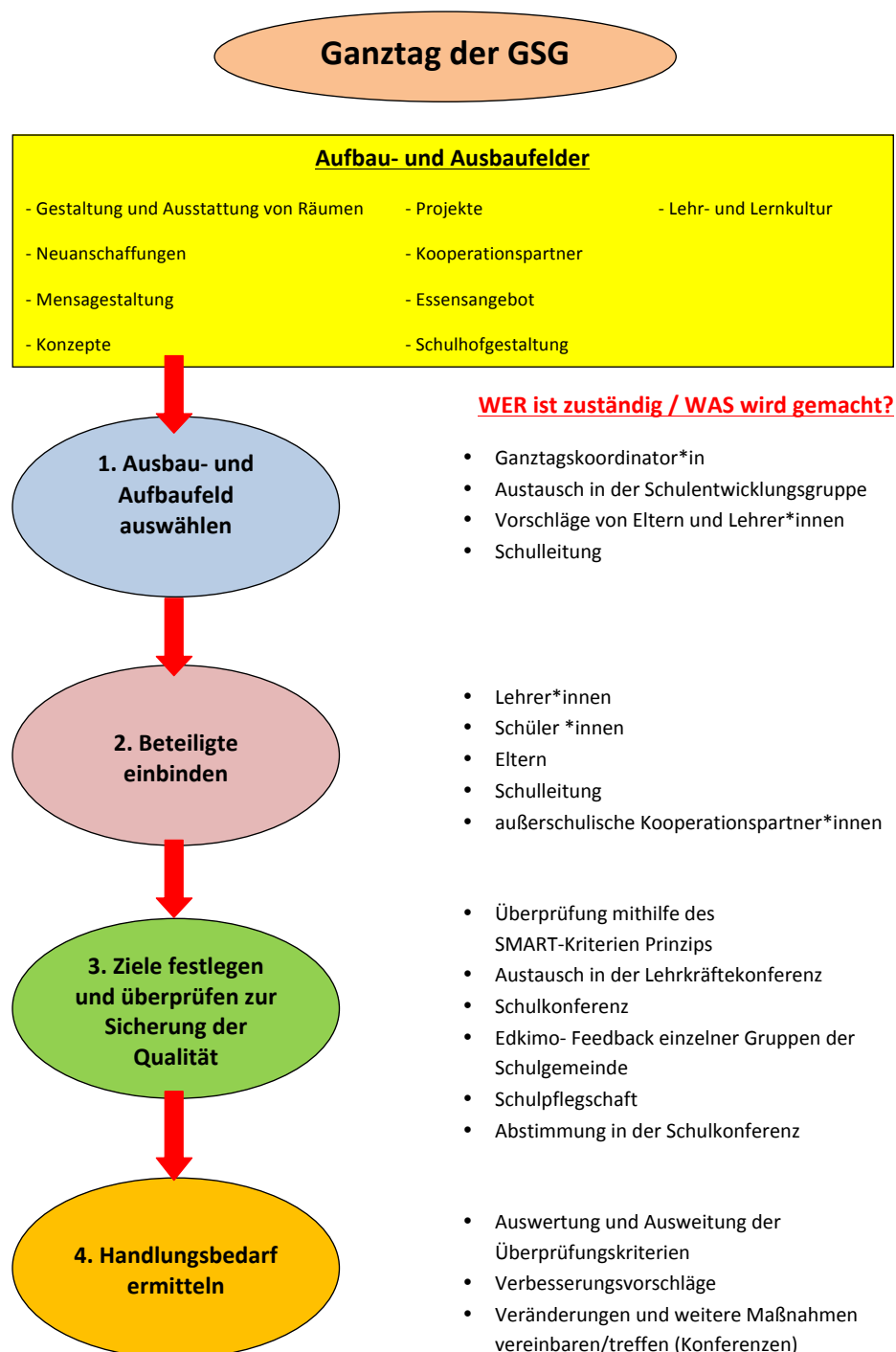


7. Evaluation und Feedback

Das Ganztagskonzept wurde im Schuljahr 2019/2020 unter Zuständigkeit des Ganztagskoordinators und der Didaktischen Leitung grundlegend überarbeitet. Diese stellen den Konzepttext dem Kollegium zur Aussprache und Beschlussfassung im Schuljahr 2020/21 vor.

Regelmäßig wird ein Feedback von Schüler*innen und Eltern/Erziehungsberechtigten, z.B. im Rahmen von SV-Sitzungen oder von Pflegschaftsversammlungen zu den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten der Schule eingeholt. Zuletzt erfolgte ein umfangreiches Feedback der Schulgemeinde im Herbst 2019 in Vorbereitung des Abstimmungsgesprächs für die anstehende Qualitätsanalyse der Schule.

In Zukunft werden wir weiterhin regelmäßig im Rahmen von schulinternen Evaluationen¹⁶ die Aspekte des Ganztags auswerten, reflektieren und verändern.



¹⁶ siehe Konzept zur schulinternen Evaluation und Qualitätssicherung an der GSG Lünen